

**MEMORIAL ZUR**

**GEMEINDEVERSAMMLUNG  
GLARUS 2/2017**

am Freitag, 24. November 2017, um 19.30 Uhr im Gemeindehaussaal  
Ennenda



<b>1</b>	<b>Begrüssung und Mitteilungen .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Genehmigung des Budgets der Gemeinde Glarus für das Jahr 2018 .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Festsetzung des Gemeindesteuerfusses für das Jahr 2018.....</b>	<b>31</b>
<b>4</b>	<b>Gewährung eines Verpflichtungskredites von CHF 8'000'000.- für die Gesamterneuerung der Schule Netstal .....</b>	<b>32</b>
<b>5</b>	<b>Gewährung eines Verpflichtungskredites von CHF 2'200'000.- zur Erschliessung des Entwicklungsschwerpunktes Bahnhof Glarus/Ennetbühls ..</b>	<b>43</b>
<b>6</b>	<b>Gewährung eines Verpflichtungskredites von CHF 410'000.- für Umbauarbeiten im Restaurant Schützenhaus Glarus .....</b>	<b>56</b>
<b>7</b>	<b>Genehmigung einer Grundwasserschutzzone im Güntlenau, Klöntal.....</b>	<b>62</b>



# Begrüssung und Mitteilungen

---

## Liebe Stimmberechtigte

Im Namen des Gemeinderates laden wir Sie herzlich zur diesjährigen Herbst-Gemeindeversammlung vom 24. November 2017 ein. Eine Gemeindeversammlung, an welcher es einmal mehr über wichtige Geschäfte zu bestimmen gilt.



Vor einem halben Jahr konnten wir an der Frühlings-Gemeindeversammlung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1.06 Mio. einen positiven Rechnungsabschluss 2016 präsentieren. Unsere Gemeinde ist finanziell handlungsfähig und bereit für die kommenden, investitionsintensiven Jahre.

So wird auch mit den in diesem Memorial vorgestellten Geschäften deutlich, dass nach Jahren der Planung die Umsetzung begonnen hat. Verschiedene Projekte aus den Bereichen Schulwesen, Arbeitsplatz- und Wohnentwicklung sowie Gewässerschutz werden Ihnen kompetenzgemäss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Grundlage für diese Geschäfte bilden die langfristige

Planung der Gemeindeentwicklung bis 2030 sowie die durch die Stimmberechtigten genehmigte Legislaturplanung 2015 – 2018.

Auch für das Schützenhaus Glarus konnte eine Lösung gefunden werden. Sie, liebe Stimmberechtigte, haben es nun in der Hand, die weitere Entwicklung dieses für unsere Gemeinde bedeutsamen Hauses zu gestalten.

Es bleibt in unserer Gemeinde auch in den kommenden Jahren viel zu tun. Die weitere Entwicklung unseres Lebensraumes fordert uns alle, auch, da wir als Kantonshauptort eine tragende Rolle in der Entwicklung des ganzen Glarnerlandes einnehmen. Wir, die wir für unsere Gemeinde in einer besonderen Verantwortung stehen, freuen uns darauf, die weitere Arbeit gemeinsam mit Ihnen in Angriff zu nehmen.

Wir freuen uns, Sie an der Gemeindeversammlung vom 24. November 2017 begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen einen farbigen Herbst.

Im Namen des Gemeinderates Glarus

Christian Marti  
Gemeindepräsident

Max Widmer  
Gemeindeschreiber

## Terminauswahl 2017/18

Mittwoch, 8.11.2017	Informationsveranstaltung zur Herbst-Gemeindeversammlung 2017, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Ennenda
Samstag, 2.12.2017	Chlausumzug und Chlausmarkt Netstal
Samstag, 2.12.2017	Chlausumzug und Chlausmarkt Ennenda
Montag, 4.12.2017	Chlausumzug Glarus
Dienstag, 5.12.2017	Chlausumzug Riedern
8. bis 10.12.2017	Weihnachtsmarkt Glarus
Freitag, 25.05.2018	Frühlings-Gemeindeversammlung 2018, 19.30 Uhr
Freitag, 30.11.2018	Herbst-Gemeindeversammlung 2018, 19.30 Uhr

Siehe auch: [www.glarneragenda.ch](http://www.glarneragenda.ch)

## Sprachform

Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in diesem Memorial beziehen sich gleichermassen auf beide Geschlechter.

## Traktandum 2

# Genehmigung des Budgets der Gemeinde Glarus für das Jahr 2018

---

### 2.1 Unterlagen

Sämtliche Unterlagen zum Budget 2018, der Investitionsrechnung 2018 und der Finanzplanung 2019 – 2022 befinden sich im Anhang zum Memorial.

Sie umfassen folgende Darstellungen:

- A Budget 2018: Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2
- B Budget 2018: ER nach Kostenstellen (inkl. Begründung wesentliche Abweichungen)
- C Budget 2018: ER nach Kostenarten (inkl. Begründung wesentliche Abweichungen)
- D Budget 2018: Investitionsrechnung
- E Finanzplanung 2019 – 2022: Investitionen
- F Finanzplanung 2019 – 2022: Kennzahlen

Die detaillierten Budgetunterlagen sind auf der Homepage [www.gemeinde.glarus.ch](http://www.gemeinde.glarus.ch) unter Politik / Gemeindeversammlung 24. November 2017 abrufbar.

### 2.2 Einleitung Budget 2018 – Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

Ergebnis Erfolgsrechnung
CHF -0.222 Mio.
Budget 2017: CHF 0.082 Mio.
IST 2016: CHF 1.060 Mio.

Nettoinvestitionen
CHF 14.416 Mio.
Budget 2017: CHF 16.199 Mio.
IST 2016: CHF 8.690 Mio.

Gemeindesteuern
CHF 34.500 Mio.
Budget 2017: CHF 33.500 Mio.
IST 2016: CHF 35.090 Mio.

Steuerfuss
63 %
Budget 2017: 63 %
IST 2016: 63%

## 2.3 Überblick über das Budget 2018

in TCHF

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016	Abw. B18/B17
--	----------------	----------------	------------------	-----------------

### Laufende Rechnung

Betrieblicher Aufwand	52'281	49'803	48'664	2'478
Betrieblicher Ertrag	50'291	47'873	50'343	2'418
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-1'990</b>	<b>-1'930</b>	<b>1'679</b>	<b>-60</b>
Finanzaufwand	869	859	1'411	9
Finanzertrag	2'637	2'871	2'987	-234
<b>Ergebnis aus Finanzierung</b>	<b>1'768</b>	<b>2'012</b>	<b>1'576</b>	<b>-244</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-222</b>	<b>82</b>	<b>3'255</b>	<b>-304</b>
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	2'277	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	83	0
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2'195</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>-222</b>	<b>82</b>	<b>1'060</b>	<b>-304</b>

### Investitionsrechnung

Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	13'931	18'693	5'396	-1'657
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	485	611	0	-126
<b>Total Nettoinvestitionen</b>	<b>14'416</b>	<b>16'199</b>	<b>5'396</b>	<b>-1'783</b>

### Finanzierung

Abschreibungen	4'965	3'419	4'673	1'546
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-222	82	1'060	-304
Veränderung Spezialfinanzierungen + Fonds	-1'033	-430	-38	-603
<b>Selbstfinanzierung (Cash Flow)</b>	<b>3'711</b>	<b>3'071</b>	<b>5'696</b>	<b>640</b>
Bruttoinvestitionen VV (2017)	-13'973	-16'199	-5'396	2'226
<b>Finanzierungsfehlbetrag (+ = Überschuss)</b>	<b>-10'262</b>	<b>-13'128</b>	<b>300</b>	<b>2'866</b>

### Selbstfinanzierungsgrad

<b>Selbstfinanzierungsgrad (in %)</b>	<b>25.7%</b>	<b>18.9%</b>	<b>105.6%</b>	<b>+6.8%</b>
---------------------------------------	--------------	--------------	---------------	--------------

### Bilanz (voraussichtliche Bestände)

<b>Eigenkapital</b>	<b>57'525</b>	<b>57'747</b>	<b>57'665</b>	<b>-222</b>
---------------------	---------------	---------------	---------------	-------------

## 2.4 Weitere Angaben zum Budget 2018

### 2.4.1 Ausgangslage

Die finanzpolitische Ausgangslage der Gemeinde Glarus ist gut. Glarus verfügt über eine gesunde Bilanz, einen tragbaren Fremdkapital-Bestand sowie ein Pro-Kopf-Vermögen Ende 2016 von CHF 2'070. Auch die gemeinderätliche Zielsetzung einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung 2017 kann erreicht werden. Die Entlastungsmassnahmen in den Budgetjahren 2014 – 2017 zeigen Wirkung.

Der Gemeinderat hat im Jahr 2013 zur Überwachung und Steuerung der Gemeindefinanzen drei zentrale Kennzahlen mit den folgenden Mindest-Schwellenwerten festgelegt:

Selbstfinanzierungsgrad	80 %
Nettoschuld pro Einwohner	CHF 1'000
Eigenkapital	CHF 30 Mio.

Die effektiven Werte per 31.12.2016 sind:

Selbstfinanzierungsgrad	105.6 %
Nettovermögen pro Einwohner	CHF 2'070
Eigenkapital	CHF 57,4 Mio.

Das Budget 2018 weist folgende Plan-Werte aus:

Selbstfinanzierungsgrad	25.7 %
Nettovermögen pro Einwohner	CHF 790
Eigenkapital	CHF 57,5 Mio.

### 2.4.2 Entscheidungswege Budget 2018

Datum	Gremium	Beschluss
18. Mai 2017	Personalvertretung	Lohneingabe für den Budgetprozess 2018
01. Juni 2017	Gemeinderat	Beschluss über Budget-Richtlinien 2018 und Zeitplan
19. Juni 2017	Schulkommission	Genehmigung Budget Bildung
17. August 2017	Geschäftsleitung	Klausur Budget 2018
25. August 2017	Geschäftsleitung	Vorberatung Budget (1. Lesung)
07. September 2017	Gemeinderat	1. Lesung Budget 2018
15. September 2017	Geschäftsleitung	Vorberatung Budget (2. Lesung)
21. September 2017	Gemeinderat	2. Lesung Budget 2018; Verabschiedung zur Beratung und Verabschiedung (Budget 2018) bzw. Kenntnisnahme (Finanzplan 2019 – 2022) zuhanden der Gemeindeversammlung
11. Oktober 2017	GPK / Gemeinderat	Besprechung Budget 2018
24. November 2017	Gemeindeversammlung	Beratung und Verabschiedung Budget 2018

### 2.4.3 Erfolgsrechnung (vgl. Anhang Darstellungen A – C)

Glarus budgetiert für das Jahr 2018 einen Aufwandüberschuss von CHF 221'583 (Budget 2017: Ertragsüberschuss von CHF 81'992). Steigende Abschreibungen (+ CHF 1.6 Mio.) belasten die Rechnung. Die aktuellen Investitionsvorhaben führen zu Abschreibungen, die die Erfolgsrechnung nachhaltig belasten.

Der um CHF 0.7 Mio. höhere Sachaufwand resultiert hauptsächlich infolge höherer ‚Dienstleistungen und Honorare‘ (+ CHF 0.4 Mio.) und höherem ‚Baulichem Unterhalt (+ CHF 0.3 Mio.). Der Fiskalertrag ist aufgrund der Erfahrungswerte um CHF 1.0 Mio. höher budgetiert als im Budget 2017.

Im Anhang Darstellungen B + C sind die Budgetzahlen jeweils gemäss dem Rechnungslegungsmodell HRM2 in **zwei Sichtweisen** inklusive **Begründung wesentlicher Abweichungen** gegenüber Budget 2017 dargestellt:

- Darstellung B ist nach Kostenstellen gegliedert.
- Darstellung C ist nach Kostenarten gegliedert.

Es handelt sich bei diesen beiden Darstellungen um zwei verschiedene Sichtweisen auf die gleichen Zahlen. Bei Darstellung B (Kostenstellen) interessiert das Ergebnis einer Organisationseinheit, bei Darstellung C (Kostenarten) interessiert der Gesamtaufwand für die gesamte Gemeinde einer bestimmten Kostenart, z.B. Personal- oder Sachaufwand.

Am 28. November 2014 genehmigten die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung mit einer Änderung die gemeinderätliche Legislaturplanung 2015 – 2018. Der aus der Legislaturplanung resultierende zusätzliche Personalaufwand für das Jahr 2018 wurde im Budget 2018 berücksichtigt.

Nachfolgende Tabellen enthalten die Entwicklung des Personalbestandes sowie des gesamten Personalaufwandes:

<b>Mitarbeiterbestand Ist 2011 – Budget 2018</b> (exkl. Lehrlinge + Praktikanten)		
Jahr	Angestellte	Vollzeitstellen
31.12.2011	300	200
31.12.2012	305	201
31.12.2013	306	205
31.12.2014	290	205
31.12.2015	285	204
31.12.2016	288	206
2017 Budget	293	212
2018 Budget	302	212

<b>Praktikanten + Lehrlinge</b>
Anzahl = Vollzeitstellen
8
11
12
11
11
10
12
14

<b>Personalaufwand</b>		<b>TCHF</b>
Jahr 2011	IST	23'410
Jahr 2012	IST	24'250
Jahr 2013	IST	24'202
Jahr 2014	IST	24'481
Jahr 2015	IST	24'968
Jahr 2016	IST	25'331
Jahr 2017	Budget	26'464
Jahr 2018	Budget	26'773

## 2.4.4 Investitionsrechnung (vgl. Anhang Darstellung D)

Im Budget 2018 sind Nettoinvestitionen von insgesamt CHF 14.416 Mio. vorgesehen. Der Schwerpunkt der Investitionsausgaben 2018 fliesst in die Infrastruktur, so zum Beispiel CHF 4.6 Mio. für Sanierungen und Erweiterungen der Schulanlagen, CHF 2.9 Mio. in Strassenbauten, CHF 1.9 Mio. in Abwasserbeseitigung.

Ressort	in TCHF	Budget 2018	Budget 2017
Wirtschaft und Standortentwicklung	A	342	257
	E	0	0
	<b>N</b>	<b>342</b>	<b>257</b>
Bildung und Familie	A	161	149
	E	0	0
	<b>N</b>	<b>161</b>	<b>149</b>
Infrastruktur und Umwelt	A	1'865	1'984
	E	0	-194
	<b>N</b>	<b>1'865</b>	<b>1'790</b>
Planung und Bau	A	12'090	16'243
	E	-42	-2'252
	<b>N</b>	<b>12'048</b>	<b>13'991</b>
Versorgung und Sicherheit	A	0	60
	E	0	-48
	<b>N</b>	<b>0</b>	<b>12</b>
<b>Total</b>		<b>14'416</b>	<b>16'199</b>

Legende:

A	=	Ausgaben brutto
E	=	Einnahmen
N	=	Nettoinvestitionen

Die Gemeinde Glarus belastete einzelne Investitionen bis zum Betrag von CHF 100'000 (Grenzbetrag gemäss Art. 1 der kantonalen Finanzhaushaltverordnung) bisher der Erfolgsrechnung. Investitionen bis zum Betrag von CHF 100'000 sind weiterhin in der Investitionsrechnung budgetiert. Die kantonale Finanzhaushaltverordnung gilt sowohl für den allgemeinen Haushalt als auch für spezialfinanzierte Investitionen Abfall und Abwasser.

## 2.4.5 Bilanzzahlen

Der Eigenkapitalbestand wird Ende 2018 rund CHF 57.5 Mio. betragen.

Das Verwaltungsvermögen auf der Aktivseite wird Ende 2018 rund CHF 47.6 Mio. betragen. Beim Verwaltungsvermögen handelt es sich um Sachwerte, die für die Erfüllung der Gemeindeaufgaben benötigt werden und die noch nicht abgeschrieben sind. Diese Ausgaben müssen somit von den Einwohnern künftig noch finanziert werden (z.B. Schulhäuser, Liegenschaften, Strassen, Kanalisationen).

## 2.4.6 Finanzierung (vgl. Anhang Darstellung F)

Aus der Erfolgsrechnung resultiert unter Berücksichtigung der Einlagen in und Entnahmen aus Fonds für Spezialfinanzierungen ein Cash Flow von rund CHF 3.7 Mio. Mit diesem Geldzufluss können die vorgesehenen Investitionen nicht vollständig aus eigener Kraft finanziert werden. Rund CHF 10 Mio. müssen voraussichtlich auf dem Kapitalmarkt zusätzlich aufgenommen werden.

## 2.4.7 Steuerfuss (vgl. Traktandum 3)

Die geplanten Investitionen 2018 werden das Nettovermögen reduzieren. Per Ende 2018 ist ein Nettovermögen von CHF 9.9 Mio. zu erwarten. In den darauf folgenden Jahren werden die geplanten Investitionen das Nettovermögen aufbrauchen und zu einer Zunahme der Verschuldung führen. Die Werte liegen aber bis 2020 innerhalb der gesteckten Bandbreite. Der Gemeinderat schlägt deshalb der Gemeindeversammlung vor, den Gemeindesteuerfuss der Gemeinde Glarus für das Jahr 2018 bei 63% zu belassen.

Der Gemeinderat koordiniert die notwendigen Investitionen mit den vorhandenen finanziellen Möglichkeiten. Er überwacht die Notwendigkeit, rechtzeitig Schritte einzuleiten, um die Finanzierbarkeit der Investitionen nicht zu gefährden.

## 2.4.8 Budget- / Vorjahresvergleiche

Die folgende Tabelle vergleicht verschiedene Positionen des Budgets 2018 mit dem Budget 2017 sowie den Rechnungen 2012 bis 2016.

	B 2018	B 2017	R 2016	R 2015	R 2014	R 2013	R 2012
GE	- 221'583	+ 81'992	+ 1'060'383	+2'163'154	+ 2'137'067	- 805'406	- 3'213'372
OE	- 221'583	+ 81'992	+ 3'254'946	+ 4'862'267	+ 5'755'497	- 718'650	- 3'224'672
PA	26'772'870	26'463'650	25'331'422	24'967'526	24'480'859	24'201'899	24'249'751
SBA	10'695'010	9'984'950	11'828'069	10'637'006	9'746'138	9'517'820	9'130'799
ASB	4'965'386	3'419'205	2'395'842	2'760'684	3'152'667	3'534'959	3'325'390
GBA	52'281'127	49'803'055	48'664'078	47'635'741	46'401'541	45'854'479	47'350'559
OCF	4'743'803	3'501'197	5'612'947	7'931'782	8'553'850	2'433'550	857'879
ASZ	0	0	2'277'456	2'479'232	3'668'508	0	0
IN	14'416'000	16'198'500	5'396'213	3'957'771	2'773'528	1'783'515	3'849'744
INA	24,5 %	27,6 %	13,1 %	10,4%	8,7%	5,2%	12,2%
SFG	25,7 %	18,9 %	105,6 %	194,9 %	310,2 %	131,6 %	22,6 %

### Abkürzungserklärung:

GE	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung
OE	Operatives Ergebnis
PA	Personalaufwand
SBA	Sach- und Betriebsaufwand
ASB	Abschreibungen betrieblich
GBA	Gesamter betrieblicher Aufwand
OCF	Operativer Cash-Flow
ASZ	Abschreibungen zusätzlich
IN	Investitionen
INA	Investitionsanteil
SFG	Selbstfinanzierungsgrad

## **2.5 Finanzplan 2019 – 2022 (vgl. Anhang Darstellungen E + F)**

### **2.5.1 Ziel und Zweck**

Der Finanzplan ist ein Planungs- und Führungsinstrument der Exekutive für eine zielgerichtete und längerfristig ausgewogene Investitions- und Finanzpolitik. Dem Stimmbürger soll mit diesem Informationsmittel der Überblick über den Finanzhaushalt und die Investitionstätigkeit der Gemeinde erleichtert werden. Im Gegensatz zum jährlichen Budget ist der Finanzplan nicht verbindlich. Er stellt vielmehr eine finanzpolitische Orientierungshilfe dar. Keinesfalls soll er zukünftige Entscheide von Stimmbürgern und Behörden vorwegnehmen. Der Finanzplan basiert auf einer Reihe von Annahmen und Wünschen, er ist deshalb mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Mit der jährlichen Überarbeitung wird eine rollende Planung gewährleistet.

### **2.5.2 Aussagen**

Der Finanzplan soll eine mögliche Entwicklung aufzeigen, vor allem um

- die sich abzeichnenden Veränderungen des Aufgabenumfanges und deren Auswirkungen auf den Finanzhaushalt aufzuzeigen,
- den Ausgaben und Aufwendungen die mutmassliche Entwicklung der Einnahmen und Erträge gegenüberzustellen,
- die absehbare Entwicklung des Finanzhaushalts aufgrund der Investitionen und insbesondere die Veroder Entschuldung darzustellen.

Im Finanzplan werden ab 2019 jährlich Defizite in der Erfolgsrechnung zwischen CHF 1.5 und 2.9 Mio. ausgewiesen. Damit geht ein Abbau des Eigenkapitals der Gemeinde einher.

Die Kennzahlenübersicht zeigt, dass die Belastung des gemeindlichen Haushalts hoch bleiben wird. Grundsätzlich wird gemäss Planungsstand nicht mit ausgeglichenen Budgets gerechnet. Die hohen Investitionen werden das Fremdkapital ansteigen lassen, da sie nicht aus eigener Kraft finanziert werden können. So wird Ende 2022 eine Nettoschuld von CHF 29.4 Mio. erwartet; diese liegt nicht mehr innerhalb des gemeinderätlichen Zielbands. Der Gemeinderat wird deshalb rechtzeitig Massnahmen vorbereiten und ergreifen, um die finanzpolitischen Ziele bezüglich Verschuldung und Selbstfinanzierung auch ab 2022 zu erreichen. Dies erfordert aus heutiger Sicht auch Anpassungen an der aktuellen Finanzplanung.

In der Gemeinde Glarus standen und stehen bedeutende Projekte an, die zwangsläufig zu einem Anstieg der Verschuldung führen. Glarus kann und will sich diesen fortschrittlichen Weg leisten, ohne dabei die eigene Leistungsfähigkeit zu überschreiten. Der Anstieg der Schulden ist für den Finanzhaushalt belastend, aber vorderhand ohne Erhöhung des Steuerfusses verkraftbar.

Der Gemeinderat hat die Ergebnisse der Finanzplanung sowie den weiteren finanzpolitischen Handlungsbedarf an seiner Sitzung vom 21. September 2017 zur Kenntnis genommen.

### **2.5.3. Finanzplanung der Investitionsrechnung (vgl. Anhang Darstellung E)**

Damit die Qualität der Infrastruktur der Gemeinde Glarus beibehalten werden kann, sind jährliche Unterhaltsinvestitionen im Betrag von approximativ CHF 6 - 8 Mio. notwendig.

Um neben dem Erhalt der bestehenden Infrastruktur eine gute Entwicklung zu ermöglichen, stehen in den kommenden Jahren verschiedene Projekte an. Der Investitionsplan berücksichtigt die entsprechenden Projektierungen, beispielsweise in den Bereichen Schulraumentwicklung, Hochwasserschutz, Deponieplanung, Ausbau Abwasserinfrastruktur und Abfallinfrastruktur, Arealentwicklungen (öffentliche Vorleistungen), Verkehr, Strassen- und Platzgestaltung, Parkierung.

### **2.5.4 Finanzplan der Erfolgsrechnung (vgl. Anhang Darstellung F)**

Der Finanzplan basiert grundsätzlich auf dem Budget 2018 mit weiterführenden Annahmen und Projektierungen.

Für die Planjahre 2019 – 2022 sind jährliche Nettoinvestitionen von CHF 14 Mio. und der daraus resultierende Abschreibungsbedarf zugrunde gelegt.

Wie bereits im letzten Jahr wird die Beteiligung der Gemeinde Glarus an der Revision des kantonalen Finanzausgleichs nicht in den Finanzplan integriert, da die politischen Entscheide noch nicht gefällt sind. Je

nach Resultat der laufenden politischen Diskussion auf Stufe Landrat und Landsgemeinde verändern sich die Ergebnisse im Finanzplan.

Die ausgewiesene Entwicklung zeigt auf, dass nach wie vor sehr achtsam mit den vorhandenen Mitteln umgegangen werden muss und der Erhalt einer soliden Finanzlage weiterhin alle Beteiligten stark fordern wird.

## **2.6 Beurteilung von Budget 2018 und Finanzplan 2019 – 2022 aus Sicht des Gemeinderates**

Die finanzpolitische Ausgangslage der Gemeinde Glarus ist gut. Der Weg zur ausgeglichenen Rechnung bis 2017 konnte erreicht werden. Die zusätzlichen Entlastungsmassnahmen in den Jahren 2014 – 2017 zeigen Wirkung und werden zielgerichtet weitergeführt. Das Budget 2018 sowie der Finanzplan 2019 – 2022 zeigen jedoch, dass aufgrund grosser Investitionsvorhaben der Erhalt einer soliden Finanzlage die Gemeinde weiterhin fordern wird. Die finanziellen Herausforderungen bleiben gross.

Für die Gemeinde Glarus liegen die grössten finanzpolitischen Herausforderungen in den kommenden Jahren in folgenden Bereichen:

- Investitionsvorhaben in den Bereichen Schulraumentwicklung, Hochwasserschutz und Basisinfrastruktur. In den genannten Bereichen kommen Investitionsvorhaben in je zweistelligem Millionenbereich auf Glarus zu. Die Grundlagenplanungen dazu sind vorhanden. Die Detailplanung wird den genauen Bedarf ermitteln. Die Umsetzungsprojekte werden auf die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Rücksicht nehmen müssen, zum Beispiel was die zeitliche Staffelung anbelangt.
- Um die Investitionen personell und finanziell stemmen zu können und die Aufnahme von Fremdkapital zu begrenzen, sind auch künftig sämtliche Investitionsvorhaben kritisch auf Notwendigkeit, Höhe und Zeitpunkt zu hinterfragen und zu priorisieren.
- Veräusserungen von nicht benötigten Vermögenswerten sind zu prüfen.
- Als strategisches Ziel sollen zur Schaffung eines grösseren finanziellen Handlungsspielraums und zur Entlastung der Steuerzahler die Schulden langfristig wieder abgebaut werden. Dies ist jedoch erst nach der intensiven Investitionsphase möglich. Der Gemeinderat Glarus ist bestrebt, die Standortvorteile von Glarus weiterhin zu pflegen und zu fördern. Dies bedeutet, mit einer umsichtigen Finanzpolitik der Bevölkerung im Bereich Bildung, Kultur, Sport und Freizeit auch etwas bieten zu können.

Durch die weitere Verbesserung der Abstimmung der verschiedenen fachlichen Arbeiten mit der Finanzplanung der Gemeinde, eine klare Prioritätensetzung auf der Zeitachse und die jährliche Kontrolle der Gemeinde- und Finanzentwicklung werden die Verantwortlichen der Gemeinde zusammen mit den Stimmberechtigten diese Herausforderungen meistern.

Der Gemeinderat dankt allen Personen bestens, welche den eingeschlagenen Weg mittragen und weiterhin konstruktiv kritisch unterstützen. Gefordert ist eine gemeinsame Parforce-Leistung, welche nur im Zusammenspiel zwischen Stimmberechtigten, Gemeinderat, Geschäftsleitung und Mitarbeitenden gelingen kann.

## **2.7 Weitere Unterlagen und Beantwortung von Fragen**

Stimmberechtigte, welche sich über das Memorial zur Gemeindeversammlung hinaus mit dem Budget 2018 und der Finanzplanung 2019 – 2022 der Gemeinde auseinandersetzen wollen, können dies wie folgt tun:

- Auf der Homepage der Gemeinde stehen bei den Informationen zur Gemeindeversammlung vom 24. November 2017 unter dem Menüpunkt ‚Politik‘ die detaillierten Zahlen des Budgets 2018 zum Herunterladen zur Verfügung.
- Die Verantwortlichen der Hauptabteilung Finanzen geben bei Fragen und Anliegen gerne persönlich Auskunft. Bitte vereinbaren Sie hierfür einen Termin mit:

Hans-Jürg Küng, Hauptabteilungsleiter Finanzen und Controlling

Gemeindehaus Glarus

Gemeindehausplatz 5, 8750 Glarus

Telefon direkt: 058 611 88 15

E-Mail: hans-juerg.kueng@glarus.ch

## **2.8 Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung**

Aufgrund der vorstehenden Erläuterungen und Ausführungen und auf der Grundlage von Art. 41 Abs. 1 und 2 des Gemeindegesetzes sowie Art. 11 Abs. 1 Bst. b und Art. 11 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO) beantragt der Gemeinderat den Stimmberechtigten:

1. Genehmigung der Budget-Erfolgsrechnung 2018.
2. Genehmigung der Budget-Investitionsrechnung 2018.
3. Kenntnisnahme des Finanzplanes 2019 – 2022.

### **Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Das vom Gemeinderat in seinen Erläuterungen hervorgehobene ausgeglichene Gesamtergebnis darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass herausfordernde Jahre bevorstehen. Der Finanzplan für die Jahre 2019 bis 2022 weist einen grossen Investitionsanteil auf. Damit alle diese Projekte umgesetzt werden können, wird es in den nächsten Jahren voraussichtlich weitere Sparmassnahmen, Ausgabenbeschränkungen oder eine Anpassung des Gemeindesteuerfusses benötigen.

Die GPK empfiehlt der Gemeindeversammlung den Anträgen des Gemeinderates zu folgen und die vorgelegten Budgets 2018

1. der Erfolgsrechnung und
2. der Investitionsrechnung zu genehmigen sowie
3. den Finanzplan für die Jahre 2019 bis 2022 zur Kenntnis zu nehmen.

# Gemeinde Glarus – Darstellung A

## Budget 2018: Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2

CHF Tausend

Art	Bezeichnung	Budget 2018	Budget 2017	Abw. B18/B17	Abw. % B18/B17	Rechnung 2016
30	Personalaufwand	26'773	26'464	309	1.2%	25'331
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	10'695	9'985	710	7.1%	11'828
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4'917	3'298	1'620	49.1%	2'304
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	222	207	15	7.2%	556
36	Transferaufwand	6'043	5'777	266	4.6%	5'154
37	Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0.0%	0
39	Interne Verrechnungen	3'631	4'073	-442	-10.8%	3'490
<b>Betrieblicher Aufwand</b>		<b>52'281</b>	<b>49'803</b>	<b>2'478</b>	<b>5.0%</b>	<b>48'664</b>
40	Fiskalertrag	34'500	33'500	1'000	3.0%	35'090
41	Regalien und Konzession	493	498	-5	-1.0%	507
42	Entgelte	6'766	6'314	453	7.2%	7'309
43	Verschiedene Erträge	0	0	0	0.0%	0
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	1'255	637	618	97.0%	594
46	Transferertrag	3'646	2'852	794	27.9%	3'353
47	Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0.0%	0
49	Interne Verrechnungen	3'631	4'073	-442	-10.8%	3'490
<b>Betrieblicher Ertrag</b>		<b>50'291</b>	<b>47'873</b>	<b>2'418</b>	<b>5.1%</b>	<b>50'343</b>
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>-1'990</b>	<b>-1'930</b>	<b>-60</b>	<b>3.1%</b>	<b>1'679</b>
34	Finanzaufwand	869	859	9	1.1%	1'411
44	Finanzertrag	2'637	2'871	-234	-8.2%	2'987
<b>Ergebnis aus Finanzierung (Ertragsüberschuss)</b>		<b>1'768</b>	<b>2'012</b>	<b>-244</b>	<b>-12.1%</b>	<b>1'576</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>-222</b>	<b>82</b>	<b>-304</b>	<b>-370.2%</b>	<b>3'255</b>
38	Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0.0%	2'277
38	Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0.0%	0
48	Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0.0%	83
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0%</b>	<b>-2'195</b>
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>		<b>-222</b>	<b>82</b>	<b>-304</b>	<b>-370.2%</b>	<b>1'060</b>
Total Aufwand		53'150	50'662			52'353
Total Ertrag		52'928	50'744			53'413
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-222	82			1'060

**Gemeinde Glarus – Darstellung B**  
**Budget 2018: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen (inkl. Begründung wesentliche Abweichungen)**

KST	Bezeichnung	Budget 2018 CHF	Budget 2017 CHF	IST 2016 CHF	Begründung wesentliche Abweichungen Budget 2017-2018
<b>10</b>	<b>Total Legislative</b>	<b>127'600</b>	<b>90'800</b>	<b>167'130</b>	
100	Total Legislative	127'600	90'800	167'130	Wahjahr 2018 Anmerkung: IST 2016 inkl. GPK (ab 2017 KST 900 'Finanzen')
<b>11</b>	<b>Total Exekutive</b>	<b>661'870</b>	<b>673'930</b>	<b>625'775</b>	
110	Total Exekutive	661'870	673'930	625'775	
<b>12</b>	<b>Total Gemeindekanzlei</b>	<b>2'054'290</b>	<b>2'175'610</b>	<b>1'808'899</b>	
120	Total Gemeindekanzlei	2'054'290	2'175'610	1'808'899	Tiefere Lohn- und Informatikkosten
<b>20</b>	<b>Total Wirtschaft und Standortentwicklung</b>	<b>542'940</b>	<b>536'750</b>	<b>450'177</b>	
200	Total Wirtschaft und Standortentwicklung	542'940	536'750	450'177	
<b>30</b>	<b>Total Bildung</b>	<b>17'906'220</b>	<b>17'994'680</b>	<b>17'121'594</b>	
300	Total Rektorat	1'173'700	1'188'920	976'404	
301	Total Schuleinheiten	16'232'090	16'286'500	15'782'649	
302	Total Auserschulische Tagesbetreuung	335'000	335'000	216'313	
303	Total Bibliothek	82'040	84'260	62'228	
305	Total Sonderschulen	72'000	100'000	84'000	
307	Total Ferienheime	11'390	0	0	
<b>40</b>	<b>Total Gesellschaft und Gesundheit</b>	<b>2'815'440</b>	<b>2'579'870</b>	<b>2'335'627</b>	
400	Total Jugendarbeit	339'160	345'070	188'311	
401	Total Gesundheit und soziale Sicherheit	2'476'280	2'234'800	2'147'316	Höhere Beiträge an Altersheime, Spitex und ungedeckte Heimkosten; neu Projekte Generationenfragen

KST	Bezeichnung	Budget 2018 CHF	Budget 2017 CHF	IST 2016 CHF	Begründung wesentliche Abweichungen Budget 2017-2018
<b>50</b>	<b>Total Werkhof</b>	<b>1'996'510</b>	<b>2'218'102</b>	<b>1'522'361</b>	
500	Total Werkhöfe	2'325'298	2'074'140	2'276'814	Höhere Kosten externe Fz-Reparaturen; Salzsilomiete; Winterdienstkonzept; baulicher Unterhalt Strassen/Wege; Winterschmuck Dörfer; tiefere Erträge interne Verrechnungen
503	Total Freizeitanlagen	65'400	81'500	21'739	
505	Total Bäche und Flüsse	26'800	16'700	3'979	
506	Total Abfallwirtschaft	-704'118	-268'698	-999'754	Ertrag Benützungsgebühren Deponien
507	Total Friedhöfe	162'970	148'380	219'583	
508	Total Umweltschutz	120'160	166'080	0	
<b>51</b>	<b>Total Forstwirtschaft</b>	<b>364'670</b>	<b>169'934</b>	<b>494'064</b>	
510	Total Forstwirtschaft	-217'650	-316'506	106'782	Anschaffung/Ersatz div. Geräte; höhere Kosten Dienstleistungen Dritter und Transporte; tiefere Verkaufserlöse Holz und Holzschnitzel
511	Total Strassen und Wege	534'760	486'440	357'997	Mehraufwand Unterhalt Strassen und Wanderwege
512	Total Lawinenverbauungen	1'500	0	29'285	
513	Total Lawinenfachkommission	46'060	0	0	Neue Fachkommission
<b>52</b>	<b>Total Landwirtschaft</b>	<b>536'470</b>	<b>360'630</b>	<b>290'671</b>	
520	Total Landwirtschaft Tal	379'870	258'930	181'351	Mehraufwand Lohnkosten; Abschreibungen; höherer Unterhalt und Kleinanschaffungen
521	Total Landwirtschaft Berg	156'600	101'700	109'320	Wasserversorgung Weberberg; Mehraufwand baulicher Unterhalt Bergliegenschaften
<b>53</b>	<b>Total Alpwirtschaft</b>	<b>247'225</b>	<b>196'600</b>	<b>92'590</b>	
530	Total Alpen	247'225	196'600	92'590	Mehraufwand baulicher Unterhalt Alpegebäude
<b>54</b>	<b>Total Bäche und Runsen</b>	<b>78'400</b>	<b>62'900</b>	<b>187'075</b>	
540	Total Bäche und Runsen	65'700	49'900	176'745	
541	Total Trinkwasserversorgung	12'700	13'000	10'330	
<b>55</b>	<b>Total Schiessplätze</b>	<b>200</b>	<b>-9'800</b>	<b>-9'794</b>	
550	Total Schiessplätze	200	-9'800	-9'794	

KST	Bezeichnung	Budget 2018 CHF	Budget 2017 CHF	IST 2016 CHF	Begründung wesentliche Abweichungen Budget 2017-2018
<b>56</b>	<b>Total Jagd und Fischerei</b>	<b>10'800</b>	<b>12'700</b>	<b>10'546</b>	
560	Total Jagd und Fischerei	10'800	12'700	10'546	
<b>57</b>	<b>Total Umweltschutz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>109'664</b>	
570	Total Umweltschutz	0	0	109'664	
<b>59</b>	<b>Total Interne Leistungen HA Werkhof / Forst</b>	<b>70'200</b>	<b>77'700</b>	<b>65'918</b>	
590	Total Interne Leistungen HA Werkhof / Forst	70'200	77'700	65'918	
<b>60</b>	<b>Total Hochbau und Bauwesen</b>	<b>6'383'575</b>	<b>5'484'553</b>	<b>6'710'062</b>	
600	Total Hochbau und Bauwesen	573'540	590'080	571'572	
601	Total Fachstelle Liegenschaften	759'710	610'710	547'613	Abschreibungen
602	Total Immobilien Finanzvermögen	-1'46'090	-303'750	323'603	Wegfall Pacht- und Mietzinsen Lg. Mühlefuhr Ennenda (Verkauf 2017)
603	Total Immobilien Verwaltungsvermögen	435'011	382'283	604'667	Wegfall Mieten Gemeindehaus Netstal (Didaktisches Zentrum); Abschreibungen
604	Total Schulanlagen Verwaltungsvermögen	3'053'333	2'284'327	2'575'352	Abschreibungen; höhere Lohnkosten
605	Total Schwimmbäder	377'510	469'286	972'767	Tiefere Lohnkosten und Abschreibungen
606	Total Sportanlagen	1'014'982	1'193'909	888'636	Tiefere Abschreibungen; höhere Einnahmen Bandenwerbung und Restaurant
607	Total Freizeitanlagen	128'300	108'700	99'514	
609	Total Diverse Gebäude Verwaltungsvermögen	187'279	149'008	126'338	Höhere Abschreibungen und baulicher Unterhalt
<b>61</b>	<b>Total Tiefbau und Sicherheit</b>	<b>1'540'569</b>	<b>1'416'758</b>	<b>2'704'651</b>	
610	Total Tiefbau und Sicherheit	276'010	256'210	241'378	
611	Total Strassen	895'917	586'778	1'299'656	Abschreibungen; höhere Erträge aus Parkraumbewirtschaftung und Parkplatz-Ersatzabgaben
612	Total Öffentlicher Verkehr	16'900	92'150	923'848	Tiefere Abschreibungen
613	Total Bäche und Rensen	351'742	481'620	239'769	Tiefere Abschreibungen
<b>62</b>	<b>Total Raum- und Ortsplanung</b>	<b>105'200</b>	<b>83'700</b>	<b>453'729</b>	
620	Total Raum- und Ortsplanung	105'200	83'700	453'729	

KST	Bezeichnung	Budget 2018 CHF	Budget 2017 CHF	IST 2016 CHF	Begründung wesentliche Abweichungen Budget 2017-2018
<b>63</b>	<b>Total Denkmalpflege und Heimatschutz</b>	<b>109'840</b>	<b>60'000</b>	<b>91'737</b>	
630	Total Denkmalpflege und Heimatschutz	109'840	60'000	91'737	Höhere Beiträge und Abschreibungen
<b>70</b>	<b>Total Versorgung und Sicherheit</b>	<b>401'284</b>	<b>409'921</b>	<b>660'981</b>	
700	Total Abwasserbeseitigung	2	1	22'665	
701	Total Feuerwehr	30'548	60'920	30'365	
702	Total Militär	147'464	126'730	430'307	
703	Total Zivilschutz	193'270	186'270	152'671	
704	Total Polizei	30'000	36'000	24'973	
<b>90</b>	<b>Finanzen</b>	<b>666'650</b>	<b>598'000</b>	<b>469'784</b>	
900	Total Finanzen	602'650	534'000	402'624	Höhere Lohnkosten, Dienstleistungen Dritter + Honorare, Weiterbildung GPK
901	Total Pensionierte	64'000	64'000	67'160	Anmerkung: IST 2016 exkl. GPK (bis 2016 KST 100 'Legislative')
<b>91</b>	<b>Total Erträge</b>	<b>-36'398'370</b>	<b>-35'236'330</b>	<b>-37'299'444</b>	
910	Total Steuern	-34'448'000	-33'271'000	-35'219'230	Unveränderter kommunaler Steuerfuss von 63%. Erhöhung Fiskalertrag auf CHF 34.5 Mio.
911	Total Finanzausgleich	-140'000	-140'000	-142'998	
912	Total Übrige Aufwände und Erträge	-1'586'000	-1'606'000	-1'662'448	
913	Total Vermögens- und Schuldenverwaltung	-224'370	-219'330	-274'768	
<b>92</b>	<b>Total Neutralrechnung</b>	<b>0</b>	<b>-39'000</b>	<b>-124'173</b>	
920	Neutralrechnung	0	-39'000	-124'173	
	<b>Total Gemeinde Glarus</b>	<b>221'583</b>	<b>-81'992</b>	<b>-1'060'376</b>	

**Gemeinde Glarus – Darstellung C**  
**Budget 2018: Erfolgsrechnung nach Kostenarten (inkl. Begründung wesentliche Abweichungen)**

Art	Bezeichnung	Budget 2018 CHF	Budget 2017 CHF	IST 2016 CHF	Begründung wesentliche Abweichungen Budget 2017-2018
<b>3</b>	<b>Total Aufwand</b>	<b>-53'149'627</b>	<b>-50'662'205</b>	<b>-52'352'916</b>	
<b>30</b>	<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-26'772'870</b>	<b>-26'463'650</b>	<b>-25'331'423</b>	Nachweis Zunahme Personalaufwand TCHF 309: * TCHF 247 Individuelle leistungsabhängige Lohnanpassung (inklusive Sozialleistungen) * TCHF 62 Strukturelle Lohnanpassung (2. Tranche) Kindergartenlehrpersonen (TCHF 55) plus Anpassung Stellenplan Verwaltungs- und Lehrpersonal
300	Total Behörden und Kommissionen	-542'990	-543'290	-487'300	
301	Total Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	-9'036'360	-9'002'880	-8'208'159	
302	Total Löhne der Lehrkräfte	-12'609'760	-12'362'350	-12'272'994	Grösste Zunahmen: Kindergarten Glarus-Riedern (+ TCHF 130), Primarschulen Glarus-Riedern (+ TCHF 116) und Netstal (+ TCHF 115)
304	Total Zulagen	-16'000	-15'000	-15'685	
305	Total Arbeitgeberbeiträge	-4'076'720	-4'044'330	-3'857'878	
306	Total Arbeitgeberleistungen	-79'790	-101'900	-170'354	
309	Total Übriger Personalaufwand	-411'250	-393'900	-319'053	
<b>31</b>	<b>Total Sach- und übriger Betriebsaufwand</b>	<b>-10'695'010</b>	<b>-9'984'950</b>	<b>-11'828'070</b>	
310	Total Material- und Warenaufwand	-1'719'680	-1'643'480	-1'483'369	Grösste Zunahmen: Betriebs- und Verwaltungsmaterial (+ TCHF 19), Drucksachen und Publikationen (+ TCHF 17), Wareneinkauf Restaurant (+ TCHF 70; vgl. KA 425: Zunahme Verkaufserlöse Restaurant um TCHF 150)
311	Total Nicht aktivierbare Anlagen	-717'100	-672'250	-921'162	
312	Total Ver- und Entsorgung	-1'101'400	-1'171'300	-1'042'276	Veränderungen in diversen Kostenstellen

Art	Bezeichnung	Budget 2018 CHF	Budget 2017 CHF	IST 2016 CHF	Begründung wesentliche Abweichungen Budget 2017-2018
313	Total Dienstleistungen und Honorare	-3'997'310	-3'630'860	-4'378'119	Grösste Zunahmen: * Dienstleistungen Dritter (+ TCHF 235; grösste Zunahmen je Kostenstelle > TCHF 10); Unterhalt Strassen und Plätze (+ TCHF 20), Friedhof Glarus (+ TCHF 70), Forstwirtschaft allgemein (+ TCHF 70), Lawinenfachkommission (+ TCHF 35), Alp Unterlängenegg (+ TCHF 13), Bäche und Runsen (+ TCHF 15) * Fachstelle Jugendbeauftragte (+ TCHF 30) * Projekte Generationenfragen (+ TCHF 20) * Transporte (+ TCHF 24) * Transporte Holzsnitzel (+ TCHF 30; vgl. KA 425: Zunahme Verkaufserlöse Holzsnitzel um TCHF 100) * Kosten Grünabfuhr (+ TCHF 50) * Honorare ext. Berater, Gutachter, Experten (+ TCHF 127; grösste Zunahmen je Kostenstelle (> TCHF 10); Winterdienst (+ TCHF 25), Gestaltungskommission (+ TCHF 15), Abwasserbeseitigung (+ TCHF 120); HA Finanzen (+ TCHF 18)
314	Total Baulicher Unterhalt	-1'874'000	-1'601'800	-2'995'624	Zunahme baulicher Unterhalt für diverse Liegenschaften
315	Total Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	-440'720	-414'560	-352'309	
316	Total Miete, Leasing, Pacht, Benützungsggebühren	-166'800	-129'200	-132'974	
317	Total Spesenentschädigung	-254'500	-277'700	-224'388	
318	Total Wertberichtigungen auf Forderungen	-402'000	-429'000	-287'419	
319	Total Verschiedener Betriebsaufwand	-21'500	-14'800	-10'430	
<b>33</b>	<b>Total Abschreibungen Verwaltungsvermögen</b>	<b>-4'917'426</b>	<b>-3'297'855</b>	<b>-2'304'343</b>	Höhere planmässige Abschreibungen begründet durch hohe Investitionsbeträge und degressiver Abschreibungsmethode
330	Total Sachanlagen VV	-4'917'426	-3'181'655	-2'182'276	
332	Total Abschreibungen immaterielle Anlagen	0	-116'200	-122'067	

Art	Bezeichnung	Budget 2018 CHF	Budget 2017 CHF	IST 2016 CHF	Begründung wesentliche Abweichungen Budget 2017-2018
<b>34</b>	<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>-868'500</b>	<b>-859'150</b>	<b>-1'411'380</b>	
340	Total Zinsaufwand	-103'000	-123'000	-64'323	
342	Total Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten	-20'000	0	-3'244	
343	Total Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	-740'500	-736'150	-1'343'813	
349	Total Verschiedener Finanzaufwand	-5'000	0	0	
<b>35</b>	<b>Total Einlagen in Fonds und Spezialfinanz.</b>	<b>-221'751</b>	<b>-206'851</b>	<b>-556'220</b>	
351	Total Einlagen in Fonds und Spezialfinanz. im EK	-221'751	-206'851	-556'220	
<b>36</b>	<b>Total Transferaufwand</b>	<b>-6'043'160</b>	<b>-5'776'950</b>	<b>-5'154'325</b>	
360	Total Ertragsanteile an Dritte	-137'000	-180'000	-167'402	
361	Total Entschädigungen an Gemeinwesen	-2'633'200	-2'521'200	-2'090'405	Höhere Kosten Abwasserverband (+ TCHF 268) Tiefere Kosten 'Schuleinheit Deutsch-Intensiv (- TCHF 150)
363	Total Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-3'225'000	-2'954'400	-2'805'018	Höhere Beiträge an Spitex (+ TCHF 87), Altersheime (+ TCHF 100), Denkmalpflege und Heimatschutz (+ TCHF 40), soziale Beihilfen (+ TCHF 40)
366	Total Abschreibungen Investitionsbeiträge	-47'960	-121'350	-91'500	
<b>38</b>	<b>Total Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2'277'456</b>	
383	Total Zusätzliche Abschreibungen	0	0	-1'453'956	
387	Total AO Transferaufwand; zus. Abschreibungen	0	0	-823'500	
<b>39</b>	<b>Total Interne Verrechnung</b>	<b>-3'630'910</b>	<b>-4'072'799</b>	<b>-3'489'699</b>	Identisch mit KA 49
391	Total Dienstleistungen und Personalkosten	-2'341'400	-2'612'100	-2'270'978	
392	Total Pacht, Mieten, Benützungskosten	-327'400	-434'300	-326'206	
393	Total Betriebs- und Verwaltungskosten	-230'200	-269'400	-229'200	
394	Total Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand	-382'780	-399'030	-391'875	
398	Total Übertragungen	-319'530	-337'969	-240'464	
399	Total Übrige interne Verrechnungen	-29'600	-20'000	-30'976	

Art	Bezeichnung	Budget 2018 CHF	Budget 2017 CHF	IST 2016 CHF	Begründung wesentliche Abweichungen Budget 2017-2018
<b>4</b>	<b>Total Ertrag</b>	<b>52'928'044</b>	<b>50'744'197</b>	<b>53'413'298</b>	
<b>40</b>	<b>Total Fiskalertrag</b>	<b>34'500'000</b>	<b>33'500'000</b>	<b>35'090'043</b>	Unveränderter kommunaler Steuerfluss von 63%. Budgetangleichung Fiskalertrag an IST-Einnahmen Vorjahre
400	Total Direkte Steuern natürliche Personen	29'690'000	29'400'000	30'210'376	
401	Total Direkte Steuern juristische Personen	4'700'000	4'000'000	4'766'367	
403	Total Besitz- und Aufwandsteuern	110'000	100'000	113'300	
<b>41</b>	<b>Total Regalien und Konzession</b>	<b>493'000</b>	<b>498'000</b>	<b>506'955</b>	
412	Total Konzessionen	493'000	498'000	506'955	
<b>42</b>	<b>Total Entgelte</b>	<b>6'766'365</b>	<b>6'313'600</b>	<b>7'309'028</b>	
420	Total Ersatzabgaben	80'000	515'000	580'577	Zunahme Ersatzabgaben für Parkplätze (+ TCHF 60) Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe ab 01.01.2018 auf KA 460
421	Total Gebühren für Amtshandlungen	439'500	362'000	371'794	
423	Total Schul- und Kursgelder	17'000	17'000	16'701	
424	Total Benützungsgebühren und Dienstleistungen	5'007'965	4'369'100	4'807'434	Zunahme Benützungsgebühren: Deponie Glarus (+ TCHF 440), Parkgebühren diverse (+ TCHF 100), Bandenwerbung Kunsteisbahn (+ TCHF 63); Abwassergebühr ARA Hinterklöntal + TCHF 20)
425	Total Erlös aus Verkäufen	887'500	741'000	988'205	Zunahme Verkaufserlöse Restaurant (+ TCHF 150; vgl. KA 310: Wareneinkauf Restaurant (+ TCHF 70)) Zunahme Verkaufserlöse Holzschnitzel (+ TCHF 100) Abnahme Verkaufserlöse Holz (- TCHF 100)
426	Total Rückererstattungen	324'400	303'000	529'168	
427	Total Bussen	10'000	6'500	15'149	
<b>44</b>	<b>Total Finanzertrag</b>	<b>2'636'600</b>	<b>2'871'090</b>	<b>2'987'182</b>	
440	Total Zinsertrag	0	550	1'350	
441	Total Realisierte Gewinne FV	0	129'000	92'863	Kein Verkauf Finanzvermögen geplant
443	Total Liegenschaftenertrag FV	1'011'700	1'149'140	1'178'974	Wegfall Pacht- und Mietzinsen Lg. Mühlefuhr Ennenda (Verkauf 2017)
445	Total Finanzertrag aus Darlehen und Beteilig. VV	0	0	570	
446	Total Finanzertrag von öffentl. Unternehmungen	1'110'000	1'110'000	1'118'920	
447	Total Liegenschaftenertrag VV	514'900	482'400	577'755	
449	Total Übriger Finanzertrag	0	0	16'750	

Art	Bezeichnung	Budget 2018 CHF	Budget 2017 CHF	IST 2016 CHF	Begründung wesentliche Abweichungen Budget 2017-2018
<b>45</b>	<b>Total Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanz.</b>	<b>1'255'019</b>	<b>636'958</b>	<b>594'062</b>	
450	Total Entnahme aus Fonds und Spezialfinanz. FK	950	0	2'885	
451	Total Entnahme aus Fonds und Spezialfinanz. EK	1'254'069	636'958	591'177	Zunahme Entnahmen aus Spezialfinanzierung EK: Grüngut (+ TCHF 21), Abwasserbeseitigung (+ TCHF 590), Kläranlage Hinteres Klöntal (+ TCHF 6)
<b>46</b>	<b>Total Transferertrag</b>	<b>3'646'150</b>	<b>2'851'750</b>	<b>3'353'436</b>	
460	Total Ertragsanteile	1'310'000	690'000	925'509	Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe ab 01.01.2018 auf KA 460, vorher KA 420 (TCHF 490)
461	Total Entschädigungen von Gemeinwesen	48'500	49'000	52'845	Zunahme Anteil Grundstückgewinnsteuer (+ TCHF 120)
462	Total Finanz- und Lastenausgleich	140'000	140'000	142'998	
463	Total Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	2'133'650	1'962'750	2'217'690	Höhere Beiträge für Schulische Tagesstrukturen Glarus (+ TCHF 50), Sekundarstufe I Buchholz (+ TCHF 85), Feuerwehr (+ TCHF 51)
469	Total Verschiedener Transferertrag	14'000	10'000	14'394	
<b>48</b>	<b>Total Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>82'893</b>	
483	Total Ausserordentliche verschiedene Erträge	0	0	82'893	
<b>49</b>	<b>Total Interne Verrechnungen</b>	<b>3'630'910</b>	<b>4'072'799</b>	<b>3'489'699</b>	Identisch mit KA 39
491	Total Dienstleistungen und Personalkosten	2'341'400	2'612'100	2'270'978	
492	Total Pacht, Mieten, Benützungskosten	327'400	434'300	326'206	
493	Total Betriebs- und Verwaltungskosten	230'200	269'400	229'200	
494	Total Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand	382'780	399'030	391'875	
498	Total Übertragungen	319'530	337'969	240'464	
499	Total Übrige interne Verrechnungen	29'600	20'000	30'976	
<b>Total Erfolgsrechnung</b>		<b>-221'583</b>	<b>81'992</b>	<b>1'060'382</b>	

**Gemeinde Glarus – Darstellung D**  
**Budget 2018: Investitionsrechnung**

	Investitionen	Budget
	Beträge in CHF	
Pos.	Beschreibung - mit Details	2018
	<b>12 Kanzlei</b>	
18120.01	Einrichten City-App	30'000
18120.02	Passivierungsassistent (elektronische Langzeitarchivierung)	20'000
18120.03	Neue Webseite	70'000
18120.04	Anbindung Schulen an tbg-Glasfasernetz	33'000
18120.05	Anbindung übrige Verwaltungsstandorte an tbg-Glasfasernetz	37'000
18120.06	AK-Erhöhung glarus hoch 3 AG	152'000
<b>Total Ressort Wirtschaft und Standortentwicklung</b>		<b>342'000</b>
	<b>30 Bildung</b>	
18300.01	Netzwerkgeräte/Server	3'000
18300.02	Anschaffung Schüler-Tablets/-Notebooks für alle Kindergärten (24/12 Geräte), gem. ICT-Konzept	5'000
18300.03	Schülergeräte, gem. ICT-Konzept und Bedarfsabklärung 2017, Primar CHF 70'000 / Sek I 48'000 /	118'000
18300.04	Lehrergeräte, gem. ICT-Konzept und Bedarfsabklärung 2017, NB 10'000 / Beamer 4'000 / Visualizer 6'000	20'000
18300.05	Übrige Hardware, wie PCs Vorbereitung, Drucker, Lautsprecher, Headsets, usw.	15'000
<b>Total Ressort Bildung und Familie</b>		<b>161'000</b>
	<b>50 Werkhof</b>	1'210'000
18500.01	Ersatz Fahrzeuge Werkhof	100'000
18500.02	Schneekippstelle Gaswerk Glarus	65'000
18500.03	Sanierung Schlattstrasse	35'000
18500.04	Sanierung Geissgasse	20'000
18500.05	Sanierungen Brunnen	25'000
18500.06	Deponieplanung 3. Etappe Allmeind Bau- und Bewilligungsprojekt (TCHF 60) + Projekt Erschliessung (TCHF 30)	90'000
18500.07	Bauliche Anpassungen öffentliche WC-Anlagen, Aufwertung und Angebotserweiterung	50'000
18500.08	Planung und Realisierung Unterflur- und Halbunterflurcontainer ganzes Gemeindegebiet	100'000
18500.09	Gemeinschaftsgrab Ennenda	20'000
18500.10	Sanierung Sackbergstrasse Allmeind Sanierung Wasserläufe, Strassenränder, Ausweichstellen	40'000
18500.11	Sanierung Fussgängertreppe Zaunplatz - Erlenschulhaus Neue gleichmässige Treppentritte, Stellriemen, Treppenläufe	25'000
18500.12	Sanierung Ygrubenstrasse und Treppe Wasserläufe Ost/West, Schächte, Strassenbelag und Keuzungsbereich (Buchholzstr.)	30'000
18500.13	Sanierung Stützmauern Ennetbergstrasse Strassensenkungen, Steinausbrüche reparieren	200'000
18500.14	Bürglirain: Sanierung Röhrenzaun und Mauer Mauerzerfall verhindern, Treppengeländer sichern	50'000
18500.15	Aufbaugeräte Winterdienst Beschaffung von Streuer und Pflug für sämtliche Winterdienstfahrzeuge	200'000

	<b>Investitionen</b>	<b>Budget</b>
	<b>Beträge in CHF</b>	
<b>Pos.</b>	<b>Beschreibung - mit Details</b>	<b>2018</b>
18500.16	Aufbaugeräte für Kommunalfahrzeuge Bewässerungsanlagen, Sprühbalken und Aggregat, Kehraggregat, Kehrichtpresse	100'000
18500.17	Presscontainer Sammelstellen Kartonpresse, Papierpresse	60'000
	<b>51 Forst- und Alpwirtschaft</b>	<b>655'000</b>
18510.01	Waldstrassenverzeichnis, Anpassung Beschilderung	30'000
18510.02	Sanierung Trinkwasserversorgung ausserhalb Bauzone gem. LV tb.glarus  Die Trinkwasserversorgung Sackberg entspricht nicht mehr den Lebensmittelvorschriften und muss saniert und später an die tb.glarus übergeben werden. An der WV Sackberg ist das Ferienhaus, das Rest. Schwammhöhe, die Alp Sackberg/Oberstafel und einige Brunnen angehängt. Aufgrund dieser Ausgangslage wurde bereits im 2015 zusammen mit den tb.glarus der Planauftrag vergeben. Im 2017 wurde die erste Etappe umgesetzt. 2018 erfolgt die zweite Etappe.	100'000
18510.03	Via Glaralpina, Wanderwegprojekt	50'000
18510.04	Alp Hinterschlatt, Sanierung Güllenkasten Unterstafel	100'000
18510.05	Klönstalden Alp Klönstalden-Dräckloch, Sanierung Güllenkasten	100'000
18510.06	Liegenschaftskonzept Landwirtschaft Konzepterarbeitung über verpachtete, landwirtschaftliche Gebäude exkl. Alpen	160'000
18510.07	Alp Auern, Sanierung Hütte Oberstafel Sanierung Nassraum (WC, Waschbecken, Dusche) und Mauerwerk	50'000
18510.08	Schlattberge, Vorprojekt Sanierung Güllenkasten Sanierung und Anpassung Güllenkasten in Gewässerschutzzone S3	15'000
18510.09	Alp Altenoren Strassensanierung Alpstafel - Burg	50'000
<b>Total Ressort Infrastruktur und Umwelt</b>		<b>1'865'000</b>
	<b>601 Abteilung Liegenschaften</b>	<b>270'000</b>
18601.01	Mobiliar diverse Schulhäuser, sowie Liegenschaften im Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen	100'000
18601.02	Periodische Prüfung elektronischer Anlagen vieler Liegenschaften inkl. Mängelbehebung	30'000
18601.03	Überarbeitung analoge auf digitale Melde-Anlagen zahlreicher Liegenschaften	30'000
18601.04	Notmeldesystem Heizungsanlagen	25'000
18601.05	Überdachung Eingangsbereich und Schliessanlage Schutzbau 3	35'000
18601.06	Vorprojekte Abteilung Liegenschaften	30'000
18601.07	Ersatz diverser Abfallbehälter bei zahlreichen Liegenschaften	20'000
	<b>602 Restaurants und Liegenschaften im Finanzvermögen</b>	<b>485'000</b>
18602.01	Rest. Gesellschaftshaus: Ersatz der defekten Gasheizung Vorgaben Emissions-Auflagen 2021	125'000
18602.02	Rest. Gesellschaftshaus: Sanierungsarbeiten Saal Decke, Boden, Bühnenlift und Leuchtmittel	120'000
18602.03	Rest. Schwammhöhe: Anschluss an Abwassersystem	40'000
18602.04	Rest. Uschenriet: Kleinere Umbauarbeiten neues Betriebskonzept Aussenanlage und Restaurant	20'000
18602.05	Rest. Aeugstenhütte: Instandhaltungsarbeiten Hütte	10'000
18602.06	Rest. Aeugstenhütte: Planung Projekt Sanierung und Erweiterung	25'000
18602.07	Rest. Bergli: Bestuhlung Saal (Stapelbare Bestuhlung)	40'000
18602.08	MFH Dorfplatz 1 Riedern: Sanierung Fensterläden	15'000
18602.09	MFH Lerchenstrasse 2 Riedern: Sanierung Fensterläden	10'000
18602.10	MFH Oertlihaus und KiGa Riedern: Projektierungskredit Ersatz altes Heizsystem	15'000
18602.11	EFH Rütigasse 2: Sanierung/Erneuerung Dach inkl. Unterdach	65'000

	Investitionen	Budget
	Beträge in CHF	
Pos.	Beschreibung - mit Details	2018
	<b>603 Gemeindehäuser, Friedhofgebäude und Werkhof</b>	508'000
18603.01	Werkhof Ennenda: Dieseltankanlage, Rückbau FW-Treppenaufgang, Sanierung Gruppenraum	80'000
18603.02	Werkhof Netstal: Sanierung Oblicht / Umbauarbeiten ehem. Försterbüro Ersatz defektes Oblicht und Einbau WC-Anlage	45'000
18603.03	Truppenunterkunft Glarus: Baulicher Unterhalt am Gebäude Westtrakt Rotes Kreuz, Bodensanierung + Malerarbeiten TCHF 25, Ersatz Fenster 2. Etappe TCHF 90, Anpassung Fluchtweg an Brandschutzbestimmungen TCHF 25, Erneuerung IT-Anschlüsse und Beleuchtung Mieträumlichkeiten TCHF 15	155'000
18603.04	Gemeindehaus Ennenda: Anpassung Büroräumlichkeiten, Konzept und kleinere Um-/Einbauten	80'000
18603.05	Gemeindehaus Ennenda: Ersatz der alten Gas- und Ölheizung Neu Fernwärme vom GEHA Ennenda	80'000
18603.06	Projektierung Umbau Betriebsgebäude Ygruben	50'000
18603.07	Tiefgarage Trümpiger: Neues Toröffnungssystem Das Alte ist sporadisch defekt, keine Ersatzteile mehr vorhanden	18'000
	<b>604 Schulliegenschaften</b>	4'597'000
18604	KiGA Provisorium Netstal: Zusätzliche Klasse Umzug Provisorium von Ennenda nach Netstal	240'000
18604	Kiga Provisorium Ennenda: Umnutzung Aussenanlage, Rückbau Elektroanlagen etc.	45'000
18604.03	KiGA Ennetbach Netstal: Planungskredit Sanierung Anbau Flachdach, Foundationen und Fassadenrisse	50'000
18604.04	KiGA Grünhag Netstal: Aussenraum-Gestaltung und Sanierung Galerien EG und OG Inkl. Ersatz Spielgeräte aussen	125'000
18604.05	Gesamterneuerung Schulhaus Netstal: TP Umbauarbeiten altes Primarschulhaus Trakt Ost	2'780'000
18604.06	Gesamterneuerung Schulhaus Netstal: TP Umbauarbeiten Trakt Mitte und Süd	300'000
18604.07	KiGa Ennetbühls Ennenda: Spielgeräte und Umgebung Aussenbereich	25'000
18604.08	KiGa Löwen Glarus: Baulicher Unterhalt Anpassungen Umgebung TCHF 125, Div. Sanierungsarbeiten (Sonnensegel, Werkraum, Küche, Herd) TCHF 30	155'000
18604.09	Kindergarten Erlen: Diverse Sanierungsarbeiten Stützmauer sanieren und Beleuchtung ersetzen	55'000
18604.10	Erlen Glarus: Projektierungskredit Umsetzung SRP, GESAK und MFP inkl. Verkehrsgarten	80'000
18604.11	Erlen-Schulhaus Glarus: Erneuerung Schulzimmerböden	40'000
18604.12	Erlen-Schulhaus Glarus: Diverse Sanierungsarbeiten Werkraum Süd, Dachverbindung und Aussenplatz	100'000
18604.13	Schulhaus Riedern: Bewegungsgeräte Sportplatz	20'000
18604.14	Kindergarten Riedern: Neuer Bodenbelag Empore	10'000
18604.15	TH Buchholz: Erneuerung Fenstermotoren 2. Etappe	25'000
18604.16	Buchholz Glarus: Machbarkeitsstudie, Vorprojekt Umsetzung Schulraumplanung Buchholz	50'000
18604.17	Buchholz Glarus: Baulicher Unterhalt Diebstahlsicherheit Fahrradständer TCHF 25, Beschaffung Aufsitzrasenmäher und Schneefräse TCHF 30, Aufbereitung Räume Mittagstisch und SSA TCHF 25.	80'000
18604.18	FWG Buchholz Glarus: Neues Treppengeländer Rampe Nord Aufgrund höherer Sicherheitsanforderungen	25'000
18604.19	Buchholz Glarus: Projektierung Heizverbund Feuerwehrgebäude/Sportanlagen/Schule/TH	30'000
18604.20	SB Gründli Glarus: Neue Schränke für Vereine Abschliessbare Modelle	30'000
18604.21	TH Zaun Glarus: Ersatz Fenster	145'000
18604.22	Älteres Schulhaus Ennenda: Sanierung Dachrinnenheizung	12'000
18604.23	TH Ennenda: Baulicher Unterhalt Neue Tonanlage und hindernisfreier Zugang zur Turnhalle inkl. WC	50'000
18604.24	Ferienheim Saggberg: Baulicher Unterhalt Anschluss an Abwassersystem TCHF 35, Umbau IV-WC EG, Sanierung Ping-Pong-Raum, Maschendrahtzaun Sportpl. TCHF 60	95'000
18604.25	Schulanlagen Ennenda: Machbarkeitsstudie, Vorprojekt, Projekt SRP, Parkierung und GESAK	30'000

	<b>Investitionen</b>	<b>Budget</b>
	<b>Beträge in CHF</b>	
<b>Pos.</b>	<b>Beschreibung - mit Details</b>	<b>2018</b>
	<b>609 Jugendhaus, Kinderkrippe, Stadtkirche, BSA, Glarus</b>	135'000
18609	Jugendhaus Glarus: Neue Heizung Ersatz der alten sporadisch defekten Gasheizung	50'000
18609	Kinderkrippe Glarus: Malerarbeiten Decken, Wände und div. Böden	40'000
18609	Alte Kaserne Glarus: Rückbau Garagengebäude Nord Sicherheitstechnische Massnahme, Rückbau 1438m³ Gebäude, Anpassungen am Terrain inkl. Terrainsicherung	45'000
	<b>Total Fachstelle Liegenschaften</b>	<b>5'995'000</b>
	<b>607 Sportanlagen Buchholz, Glarus</b>	435'000
18607.01	Fussballplatz unten (Ost): Umzäunung und Terrainanpassungen Zaun fällt nach aussen ab, ist rostig und defekt	50'000
18607.02	Betriebsmaterial; Bodenbelag Kunsteisbahn für Sommernutzung, Schliessfächer und Bänke für öffentlichen Bereich Infrastruktur für erweiterte Nutzung Sommer und Winter auf der gesamten Sport- und Schulanlage Buchholz	160'000
18607.03	Hubstapler für Materialtransporte und Unterhalt Schul- und Sportanlagen Buchholz Unterhaltsarb. für die Schul- + Sportanlagen Buchholz (De- und Montage Banden, Ersatz Bandenglas im Betrieb)	25'000
18607.04	Projektierung: Sanierung 3-fach Turnhalle in Verbindung mit Neubau Mehrzweckgebäude inkl. Restauration/Vereinslokal Massnahme GESAK SH04; inkl. Planung Umbau des bestehenden Mehrzweckgebäudes	50'000
18607.05	Bestehender Handlauf auf Mehrzweckgebäude gem. BfU ersetzen Gesetzliche Vorgaben nicht eingehalten	20'000
18607.06	Kälteanlage KEB; Revision (Wartung) und Anpassung der Kälteanlage Grosse Revision des Kompressors / Bauliche Anpassungen aufgrund Projekt Wärmeverbund 2	130'000
	<b>607 Sportanlage Wiggis, Netstal</b>	94'000
18607.07	Intensivpflege des Rasensportfeldes in Zusammenhang mit der Sanierung im Jahr 2016	24'000
18607.08	Ersatz Ballfangzaun Sportrasenplatz Wiggis nord, süd und ost	70'000
	<b>607 Sportanlage Gründli, Glarus</b>	-
	<b>607 Spielplätze und Einrichtungen für Sportaktivitäten</b>	135'000
18607.09	Skilift Dreieck Glarus; Ersatz Doppelbügel mit Einzugsvorrichtung (Total 45 Gehänge) Für die bestehenden Gehänge gibt es keine Ersatzteile mehr, in der Kälteperiode Feb. 2017 sind 10 Gehänge ausgefallen. Ersatz über 2 Jahre.	45'000
18607.10	Erneuerung Spielplätze Wir haben ca. 40 Spielplätze, jährlich soll mindestens einer gesamtsaniert werden	90'000
	<b>608 Schwimmbäder</b>	20'000
18608.01	SB Netstal: Projektierung der Sanierung Werkleitungen (Hausanschlüsse) Die Hausanschlussleitungen sind schadhaft und am Lebensende.	20'000
	<b>623 Schiessanlagen</b>	-
	<b>610 Fachstelle Sicherheit</b>	-
	<b>Total Fachstelle Freizeit, Sport und Sicherheit</b>	<b>684'000</b>

	Investitionen	Budget
	Beträge in CHF	
Pos.	Beschreibung - mit Details	2018
	<b>611 Strassen und Plätze allgemein</b>	2'855'000
18611.01	Baulicher Unterhalt Strassen und Plätze	350'000
18611.02	Vorprojekte Strassen	80'000
18611.03	Strassen, Betriebsvorgaben	50'000
18611.04	Kantonsstrassen Lärmsanierung, alle Dorfteile	20'000
18611.05	Gemeindestrassen Lärmsanierung (Projektierung)	50'000
18611.06	Erneuerung Strassenbeleuchtung inkl. Plan Lumière (Kantonsstrasse Netstal bis Glarus)	60'000
18611.07	Korrosionsschutz, Kontrolle und Erneuerung Kandelaber	50'000
18611.08	Parkierungskonzept, Signalisationsprojekt + Umsetzung Parkraumzonen Signalisationsprojekt, Administration Parkkarten, Kommunikation, Begleitung TCHF 230 Ordnungsbussenwesen, Administrationslizenzen, Ausbildung TCHF 95 Dienstwagen TCHF 25	350'000
18611.09	Anpassungen Fussgängerstreifen / Trottoirüberfahrten	200'000
18611.10	Erneuerung Stampfgasse und Werkhofstrasse, Glarus (Anteil Strasse)	1'195'000
18611.11	Parkierungsanlagen, generelle Planung und Projekte (Bhf Glarus Süd, weitere)	70'000
18611.12	Linthsteg Bahnhof Glarus - Ennetbühls (Planung)	100'000
18611.13	Kantonsstrasse Netstal, Hauptstrasse, Friedheim – Bären (Kostenanteil Gemeinde)	120'000
18611.14	Ortsdurchfahrt Glarus Planungen Teilprojekte Rathausplatz, Gemeindehausplatz, Spielhof	50'000
18611.15	Verkehrsberuhigung 2. Etappe	40'000
18611.16	Optimierung Fussgängerstreifen Ennetbühlerstrasse Glarus (Verkehrssicherheit)	70'000
	<b>612 Öffentlicher Verkehr</b>	50'000
18612	Bauliche Anpassung Bushaltestellen	50'000
	<b>614 Bäche und Runsen</b>	250'000
18614.01	Vorprojekte Bäche und Runsen	20'000
18614.02	Hochwasserschutz Linth, Überarbeitung Bauprojekt, diverse Nebenprojekte	180'000
18614.03	Hochwasserschutz Linth, Finanzierung, Landerwerb	50'000
	<b>621 Denkmalpflege und Heimatschutz</b>	82'000
18621	Trockenmauerprojekte Nr. 2-1 - 2-11	60'000
18621.02	Trockenmauerprojekte Nr. 2-1 - 2-11	Subventionen und Beiträge Dritter -42'000
18621.03	Kunsthause Glarus: Beitrag Denkmalpflege nach Natur- und Heimatschutzgesetz	64'000
	<b>622 Abwasserbeseitigung Spezialfinanzierung</b>	1'912'000
	<b>SF Abwasser</b>	
18622	Vorprojekte Abwasser	80'000
18622.02	Werkkataster: Laufende Aktualisierung Kataster	60'000
18622.03	Kanalisationen, Betriebsvorgaben	60'000
18622.04	Zustandserfassung/Zustandsbeurteilung Kanalisationen	80'000
18622.05	Überarbeitung Entwässerungsplanung Abwasser (GEP)	52'000
18622.06	Erneuerung Kanalisation Stampfgasse und Werkhofstrasse, Glarus	1'430'000
18622.07	Hinterbühl Kanalisation (Vor-, Bauprojekt)	100'000
18622.08	Ortsdurchfahrt Glarus Planung Werkleitungsprojekt	50'000
	Total Abteilung Tiefbau	5'149'000
	<b>620 Raum- und Ortsplanung</b>	10'000
18620	Revision Ortsplanung	10'000

	Investitionen	Budget
	Beträge in CHF	
Pos.	Beschreibung - mit Details	2018
	<b>620 Massnahmenplanung im Rahmen der Ortsplanung</b>	210'000
18620.02	M S 2.2 Immobilienstrategie	30'000
18620.03	M S 2.1 Schulraumplanung, Unterstützung Gesamtplanung / Schulwege	20'000
18620.04	Richtkonzept Kasernenareal Glarus	80'000
18620.05	V 2.3 Fuss- und Radwegnetzplanung	20'000
18620.06	Erarbeitung ÖREB - Kataster / Budgetvorgabe gemäss Kanton	10'000
18620.07	Diverse Studien und Konzepte, Unterstützung Ortsplanung	30'000
18620.08	Investorenwettbewerb Areal Klausen, Netstal	20'000
	Total Raum- und Ortsplanung	220'000
	<b>Total Ressort Planung und Bau</b>	<b>12'048'000</b>
	<b>70 Feuerwehr</b>	-
	<b>Total Ressort Versorgung und Sicherheit</b>	-
	<u>Zusammenfassung</u>	
	Total Ressort Wirtschaft und Standortentwicklung	342'000
	Total Ressort Bildung und Familie	161'000
	Total Ressort Infrastruktur und Umwelt	1'865'000
	Total Ressort Planung und Bau	12'048'000
	Total Ressort Versorgung und Sicherheit	
	<b>Total Budget Investitionen 2018 Gemeinde Glarus</b>	<b>14'416'000</b>

**Gemeinde Glarus – Darstellung E  
Finanzplanung 2019 – 2022: Investitionen**

**Finanzplanung**

Investitionen	Beträge in CHF				
	2019	2020	2021	2022	
<u>Hauptabteilung Bildung + Familie</u>	155'000	200'000	200'000	200'000	
Medien und Informatik: Ersatz- und Neuanschaffungen Hardware gemäss ICT-Konzept	155'000	200'000	200'000	200'000	
<u>Hauptabteilung Werkhof / Forst</u>	1'906'000	2'000'000	1'500'000	1'200'000	
Deponiesanierung Mettlen Neu-/Ausbau Schnitzeldepot Allmeind, Glarus Diverse Investitionen, Ersatz, Sanierungen, etc.	700'000 20'000 1'186'000	1'000'000 1'000'000	1'500'000	1'200'000	
<u>Hauptabteilung Bau + Umwelt</u>	14'960'000	19'440'000	22'100'000	15'000'000	
Diverser baulicher Unterhalt an der Gemeindeinfrastruktur: Strassen, Abwasser, Liegenschaften, Sportanlagen, Gewässer, ÖV, etc.	5'000'000	5'000'000	5'000'000	5'000'000	
HWS Linth, Projekt, Landerwerb, Bau-Vorarbeiten - Subvention Kanton / Bund	100'000	1'800'000	100'000	3'000'000 -2'000'000	
Betriebs- und Gestaltungskonzept Kantonsstrasse Glarus - Beitrag an Strassenoberfläche - Platzgestaltungen (Rathausplatz, Gemeindehausplatz) - Plan Lumière (Strassen- und Platzbeleuchtung)	400'000		500'000 1'000'000		
Abwasserentsorgung Kiöntal - Vorderes Kiöntal		2'000'000			
Strassen- und Kanalisationssanierungen					

- Netstal, Hinterbühl, Casinoweg, Hauptstrasse - Netstal / Riedern, Lerchenstrasse (Ktstr) - Glarus, Lurigenstrasse - Glarus, Burg-/Buchholzstrasse entlang Spital	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000
Linthsteg Bahnhof Glarus - Ennetbühls	2'100'000				
Sanierungen Schulhäuser + Kindergarten (Schulraumplanung) - Netstal, Erlen, Buchholz, Ennenda, Riedern, weitere	5'800'000	1'000'000	4'000'000	4'000'000	4'000'000
Sportanlagen - Sanierung Turnhalle Buchholz, mit Geräteraum und Vereinslokal Sportplätze/Turnhalle		2'000'000	2'000'000	2'000'000	2'000'000
- Erlen, Aussensportanlage, Parkplatz, Doppelturnhalle - Erlen, kantonaler Beitrag an Doppelturnhalle			3'000'000	3'000'000	1'000'000 -2'000'000
Schwimmbäder - Netstal, Sanierung Badtechnik, Abwasser, Becken - Glarus, Beckensanierung (inkl. Badtechnik) und hintere Wand			3'000'000	3'000'000	3'000'000
Parkierungsanlagen - Pumphüsli Ennenda - Badi Netstal			1'000'000	500'000	
Sanierung/Erweiterung Äugstenhütte Sanierung/Umbau Werkhof Deponieerweiterung Allmeind	560'000	640'000 5'000'000	1'000'000	1'000'000	2'000'000
<b>Total Finanzplanung Investitionen Gemeinde Glarus</b>	<b>17'021'000</b>	<b>21'640'000</b>	<b>23'800'000</b>	<b>16'400'000</b>	

**Gemeinde Glarus – Darstellung F**  
**Finanzplan 2019 – 2022**

**Kennzahlen**

in CHF 1000

	Budget 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>					
Total Aufwand	53'150	54'108	54'991	55'793	56'526
Total Ertrag	52'928	52'623	52'973	53'323	53'673
<b>Ertragsüberschuss</b>					
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-222</b>	<b>-1'485</b>	<b>-2'018</b>	<b>-2'470</b>	<b>-2'853</b>
<b>NETTOINVESTITIONEN</b>					
Investitionsausgaben	14'458	15'000	15'000	15'000	15'000
Investitionseinnahmen	-42	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>14'416</b>	<b>14'000</b>	<b>14'000</b>	<b>14'000</b>	<b>14'000</b>
<b>FINANZIERUNG</b>					
Zunahme Nettoinvestitionen	14'416	14'000	14'000	14'000	14'000
Abschreibungen	-4'965	-5'623	-6'182	-6'656	-7'060
Aufwandüberschuss ER	-222	-1'485	-2'018	-2'470	-2'853
Ertragsüberschuss ER	-	-	-	-	-
Einlagen in Fonds und SPF im EK	-222	-200	-200	-200	-200
Entnahmen aus Fonds und SPK im EK	1'255	600	600	600	600
<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>	<b>10'262</b>	<b>7'292</b>	<b>6'200</b>	<b>5'274</b>	<b>4'488</b>
<b>Finanzierungsüberschuss</b>					
<b>KAPITALVERÄNDERUNG</b>					
Finanzierungsfehlbetrag	10'262	7'292	6'200	5'274	4'488
Finanzierungsüberschuss	-	-	-	-	-
Aktivierungen VV/FV	-14'458	-15'000	-15'000	-15'000	-15'000
Passivierungen Verwaltungsvermögen	42	1'000	1'000	1'000	1'000
Passivierungen Abschreibungen	4'965	5'623	6'182	6'656	7'060
Einlagen in Fonds und SPF im EK	222	200	200	200	200
Entnahmen aus Fonds und SPK im EK	-1'255	-600	-600	-600	-600
<b>Abnahme Eigenkapital</b>	<b>-222</b>	<b>-1'485</b>	<b>-2'018</b>	<b>-2'470</b>	<b>-2'853</b>
<b>Zunahme Eigenkapital</b>					
<b>SELBSTFINANZIERUNG / Cash Flow / Cash Loss</b>					
Abschreibungen	4'965	5'623	6'182	6'656	7'060
Aufwandüberschuss	-222	-1'485	-2'018	-2'470	-2'853
Ertragsüberschuss	-	-	-	-	-
Einlagen in Fonds und SPF im EK	222	200	200	200	200
Entnahmen aus Fonds und SPK im EK	-1'255	-600	-600	-600	-600
<b>Cash Flow</b>	<b>3'711</b>	<b>3'738</b>	<b>3'763</b>	<b>3'786</b>	<b>3'807</b>
<b>Finanzpolitische Ziel- und Steuerungswerte</b>					
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>25.7%</b>	<b>26.7%</b>	<b>26.9%</b>	<b>27.0%</b>	<b>27.2%</b>
<b>Nettovermögen pro Einwohner (CHF)</b>	<b>790</b>	<b>2</b>	<b>-776</b>	<b>-1'545</b>	<b>-2'304</b>
<b>Ausstattung Eigenkapital (Mio CHF)</b>	<b>57.5</b>	<b>56.0</b>	<b>54.0</b>	<b>51.6</b>	<b>48.7</b>

## **Traktandum 3**

### **Festsetzung des Gemeindesteuerfusses für das Jahr 2018**

#### **3.1 Ausgangslage**

Kanton und Gemeinden erheben jene Steuern, welche sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. 2017 beträgt die Gesamtsteuer-Belastung ohne kantonalen Bausteuerzuschlag 116% (53% Kantonssteuerfuss und 63% Gemeindesteuerfuss).

#### **3.2 Erwägung des Gemeinderates**

Der Gemeinderat bekennt sich zur in den letzten Jahren umgesetzten Steuerstrategie. Dies schliesst Feinjustierungen bei konkretem Handlungsbedarf oder grossen Investitionsprojekten nicht aus.

Angesichts der aktuellen finanz- und entwicklungspolitischen Herausforderungen soll der Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2018 bei 63% belassen werden. Das unter Traktandum 2 zur Diskussion stehende Budget für das Jahr 2018 baut auf diesem Steuerfuss auf.

#### **3.3 Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung**

Aufgrund der vorstehenden Erläuterungen und Ausführungen und gestützt auf Art. 11 Abs. 1 Bst. b der Gemeindeordnung beantragt der Gemeinderat den Stimmberechtigten, den Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2018 unverändert auf 63 Prozentpunkte der einfachen Staatssteuer festzusetzen.

#### **Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Die GPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2018 wie vom Gemeinderat beantragt unverändert auf 63 Prozentpunkte der einfachen Staatssteuer festzusetzen.

## Traktandum 4

# Gewährung eines Verpflichtungskredites von CHF 8'000'000.- für die Gesamterneuerung der Schule Netstal

---

### 4.1 Ausgangslage

#### Schulraumangebot als wichtiger Standortfaktor

Eine adäquate Entwicklung des Schulraumes ist gerade für eine Gemeinde mit moderaten Wachstumsprognosen, wie das für Glarus der Fall ist, ein wichtiger Standortfaktor. Ein heute ebenso wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft und für Anwohnende mit schulpflichtigen Kindern ist das familienergänzende Betreuungsangebot. Beides, Schulraum und Betreuungsangebot, gilt es stetig zukunftsweisend und nachhaltig neu zu gestalten und weiterzuentwickeln, um ein qualitativ hochwertiges Bildungsniveau aufrechterhalten und damit wettbewerbsfähig zu bleiben.

#### Ortsplanung gibt Auftrag zur Schulraumplanung

Vor der Fusion haben die vier Ortsteile Netstal, Riedern, Glarus und Ennenda ihre Schulanlagen mit unterschiedlichen Zielsetzungen entwickelt. Im Zuge des durch die neue Gemeinde Glarus zusammengeführten Portfolios von Kindergarten-, Schul- und Sportanlagen bot sich der Gemeinde Glarus auch bezüglich Schulraumplanung die einmalige Gelegenheit, ihr Schulangebot insgesamt noch besser auf die Anforderungen von Schule und Bevölkerung auszurichten und von Synergieeffekten und Effizienzsteigerungen zu profitieren.

In der durch die Gemeindefusion ausgelösten, neu gestalteten Ortsplanung ist partizipativ und breit abgestützt sowohl eine kommunale Richt- als auch Nutzungsplanung von den Stimmberechtigten verabschiedet worden (siehe dazu auch 5.1). Mit der Verabschiedung des kommunalen Richtplanes erteilten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Glarus dem Gemeinderat unter anderem den Auftrag zur Erarbeitung einer Schulraumplanung für das gesamte Gemeindegebiet dies mit dem Ziel, der Schule von Glarus, allen Schülerinnen und Schülern wie auch den Lehrpersonen ein Raumangebot in vergleichbarem Standard hinsichtlich Ausstattung, Nutzungsmöglichkeiten und modernen pädagogischen Anforderungen bieten zu können.

#### Entwicklungsszenario „Optimo“ definiert und konkretisiert

Um eine zielführende Schulraumentwicklung zu gewährleisten und dem Auftrag aus der Ortsplanung gerecht zu werden, hat die Gemeinde während den Jahren 2013 – 2016 eine Strategie zur Schulraumplanung erarbeitet. Das Szenario „Optimo“ ist 2016 sowohl durch Schulkommission als auch Gemeinderat genehmigt worden und erhielt den Namen „Optimo“. Die Unterlagen zur Schulraumplanung können im Gemeindehaus Ennenda oder auf der Gemeinde-Homepage ([www.gemeinde.glarus.ch](http://www.gemeinde.glarus.ch) / Schnelleinstieg / Grundlagen der Gemeindeentwicklung) eingesehen werden.

Die Schulraumplanung „Optimo“ erfasst das ganze Gemeindegebiet und macht Vorgaben zu Anzahl Schulklassen, Tagesstrukturen und Kindergärten, dies jeweils abgeleitet aus den Entwicklungsprognosen bezüglich Bevölkerung und Arbeitsplätzen (siehe hierzu die Entwicklungsgrundlagen 2030 der Gemeinde Glarus, einsehbar unter [www.gemeinde.glarus.ch](http://www.gemeinde.glarus.ch) / Grundlagen der Gemeindeentwicklung). So kommt die Schulraumplanung zum Schluss, dass bis ins Jahr 2028 mit einem leichten Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schüler zu rechnen ist: Primarschule von 40 auf 44 Klassen und Kindergarten von 13 auf 15 Klassen (jeweils mit einer durchschnittlichen Klassengrösse von 19 Schülerinnen und Schülern). An der Oberstufe reicht die heutige Kapazität von 21 Klassen auch 2028 aus.

#### Zustandserhebung des gesamten Schulraumangebotes zeigt Lücken auf

Basierend auf den aktuellen und zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen wurde ein Raumprogramm erarbeitet, das aufzeigt, über welche Räumlichkeiten die Kindergärten, Primar- und Oberstufenklassen verfügen müssen, um ihren Unterricht durchführen zu können. Dieses sogenannte Richtraumprogramm wurde dem aktuellen Raumangebot gegenübergestellt. Dabei zeigte sich, dass an einigen Schulanlagen Gruppenräume für die Umsetzung eines modernen Unterrichts (Stichwort Glarner Lehrplan) und Lehrerbereiche fehlen.

Daneben befinden sich jedoch alle Schulanlagen in einem guten baulichen Zustand. Das Szenario „Optimo“ sieht daher eine Minimierung der baulichen Eingriffe sowie die Aufrechterhaltung aller heutiger Schulstandorte vor.

#### **47 Millionen Franken für unsere Schulen bis ins Jahr 2028**

Die vorgesehenen Massnahmen für die notwendigen räumlichen Erweiterungen, für Anpassungen an heutige bauliche Richtlinien sowie an moderne pädagogische Anforderungen unserer Schulen innerhalb des Szenarios „Optimo“ liegen in der Grössenordnung von CHF 27 Mio. Franken. Diese Kosten werden während den nächsten rund 11 Jahren in der Gemeinderechnung erscheinen und pro Jahr zwischen CHF 500'000.- und 4'000'000.- betragen.

Für notwendige Instandsetzungs- und Sanierungsmassnahmen, die in den nächsten Jahren auch ohne Verbesserung des Schulraumangebotes fällig werden, muss zusätzlich mit rund CHF 2'000'000.- pro Jahr gerechnet werden.

Mit diesen Investitionen über die nächsten 11 Jahre kann ein zeitgemässer Unterricht in Glarus sichergestellt und die Qualität unserer Bildung auch weiterhin hochgehalten, ja sogar verbessert werden.

#### **Etap pierung in Teilprojekte**

Um den Schulbetrieb so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und die finanziellen und personellen Ressourcen der Gemeinde nicht zu überfordern, sollen die baulichen Sanierungs- und Entwicklungsmassnahmen in sinnvollen Etappen erfolgen. Besonders dringende Massnahmen sollen frühzeitig angegangen und provisorische Ersatzbauten vermieden werden.

Bis 2028 wird jedes Jahr mit Planungs- und Bauarbeiten auf einer Schulanlage begonnen. Die Umsetzung dieser einzelnen Teilprojekte dauert je nach Umfang zwischen zwei und sechs Jahren. Der detaillierte Terminplan zur Schulraumplanung findet sich im Strategiepapier „Optimo“ auf der Homepage der Gemeinde.

#### **Gesamterneuerung des kommunalen Schulraumes soll in Netstal beginnen**

Innerhalb der Schulraumplanung „Optimo“ wurden unter anderem Machbarkeit und Zweckmässigkeit der Schulraumentwicklung überprüft und verifiziert. Im Rahmen dieser Überprüfung ist eine Priorisierung der Massnahmen vorgenommen worden – in Netstal soll die Gesamterneuerung des kommunalen Schulraumes beginnen, anschliessend soll das Erlenschulhaus in Glarus Erweiterung erfahren, gefolgt vom Oberstufenschulhaus Buchholz, der Schule Ennenda und allen übrigen Schulstandorten.

Die Umsetzung des Auftrages zur Schulraumplanung und -gestaltung aus der Ortsplanung wird nun konkret in die Hand genommen und findet mit dem Startschuss in Netstal seinen Anfang.

## **4.2 Projektbeschreibung (vgl. Anhang Darstellungen A, B, C und D)**

### **Neue Anforderungen und Bedürfnisse an die Schule prägen Bauweise**

Heute wird an der Schule im Gegensatz zum früher verbreiteten Frontalunterricht vermehrt in individuellen Unterrichtsformen gearbeitet. Dies erfordert flexiblere und zahlreichere Raumstrukturen an den Schulen. Aber auch behindertengerechte Zugänge, das Einhalten von Brandschutzvorgaben, Heimatschutz und Denkmalpflege sowie Energiegesetzgebungen beeinflussen die Bauweise im und am Schulraum wesentlich.

### **Anpassungen im Bestand**

Aus der Schulraumplanung „Optimo“ ergaben sich als Eckwerte Klassenvorgaben für die Schule Netstal von 12 Klassen auf der Primarstufe (Grundstufe und Mittelstufe, 1.-6. Klasse) und eine Tagesstruktur (Hort). Diese Vorgaben können mittels den bestehenden Gebäuden am Schulstandort Netstal erfüllt werden, was aber ohne entsprechende bauliche Anpassungen nicht realisierbar ist.

### **In zwei Etappen zum zeitgemässen Schulraum**

Um einen möglichst normalen Betrieb der Schule zu gewährleisten, soll die Gesamtsanierung der Schule Netstal in zwei Teilprojekten erfolgen:

- Teilprojekt 1: Primarschule Trakt Ost (altes Primarschulhaus)

- Teilprojekt 2: Primarschule Trakt Mitte (ehemalige Sekundarschule) und Trakt Süd (neues Primarschulhaus)

Das alte Primarschulhaus in Netstal steht seit dem Wegzug der Sportschule Glarnerland in die Kantonsschule Glarus im Jahr 2015 leer. Dieser „Trakt Ost“ des Schulstandortes Netstal ist derzeit in sehr schlechtem Zustand und kann nicht genutzt werden. Aufgrund des Alters und eines mangelhaften Unterhalts über Jahre ist sowohl Infrastruktur als auch Statik nicht mehr befriedigend – eine umfangreiche Gesamtsanierung des Traktes Ost ist unumgänglich, um diesen dringend benötigten Schulraum wieder dem Unterricht zuzuführen. Die Gesamtsanierung des Traktes Ost ist daher zum Teilprojekt 1 und damit zur Etappe 1 in der Gesamtsanierung der Schule Netstal zusammengefasst worden.

Als zweite Etappe wurde das Teilprojekt 2 mit dem Trakt Mitte (ehemaliges Sekundarschulhaus) und dem Trakt Süd (neues Primarschulhaus) definiert. Diese beiden Trakte sind in der Vergangenheit eher kostensparend unterhalten worden. Mit sanften Renovationsmassnahmen und Lehrplan bedingten Veränderungen kann zum heutigen Zeitpunkt der notwendige Ausbaustand erreicht werden.

Nach der Finalisierung und Realisierung der beiden Teilprojekte und die darauf folgenden Umzüge würden sowohl das Gemeindehaus Netstal (aktuell Domizil von Schulleitung und didaktischem Zentrum) als auch die Alte Post Netstal (aktuell Domizil der Tagesstruktur) frei zur Weitervermietung respektive anderweitigen Nutzung. Sämtliche Einrichtungen der Primarschule Netstal befänden sich ab dann am selben Standort und auf derselben Strassenseite, was zahlreiche Vorteile wie Effizienzsteigerungen, Kosteneinsparungen, Vereinfachungen in der Organisation und den Unterhalten sowie Sicherheit für die Kinder mit sich bringen wird.

### **Trakt Ost und Süd mit Klassenzimmern, Trakt Mitte mit Spezialräumen**

Eine stimmige Klassen- und Gruppenzimmersituation ist sowohl im Trakt Ost wie auch im Trakt Süd anzustreben. Spezialräume hingegen, beispielsweise für technisches und textiles Gestalten, Logopädie, Musik- und Mehrzweckzimmer, werden grundsätzlich im Trakt Mitte angeordnet.

Die Tagesstruktur – aktuell in der Alten Post untergebracht – soll neu im Erdgeschoss Trakt Mitte mit einem eigenen Ausgang und Spielbereich auf dem Vorplatz integriert werden. Kurze Wege in die Turnhalle, Bibliothek oder Spielplatz/Wiese hinter dem Schulhaus sind damit gewährleistet.

Schulleitung und Schulsekretariat sollen im Trakt Mitte mit entsprechenden Räumlichkeiten ins Schulhaus zurückkehren. Das Lehrerzimmer verbleibt am heutigen Standort. Im Trakt Mitte und Süd soll neu ein Arbeitsbereich für Lehrpersonen Platz finden.

Um die Zugänge auch nach der Gesamtsanierung optimal gewährleisten zu können, wird der heutige Zugang zum Trakt Ost von der Hauptstrasse her geschlossen. Mit dieser Massnahme soll die Sicherheit mehr Beachtung erhalten, sowie eine Einheit unter SchülerInnen und LehrerInnen entstehen. Der Zugang zum Trakt Ost wird daher neu über den Eingang der Mehrzweckhalle erfolgen.

### **Einbindung direkter Nutzer in Gestaltungsprozess**

Bei allen zu projektierenden Baumassnahmen fanden die Kriterien Wirtschaftlichkeit, stimmiges Kosten/Nutzen-Verhältnis sowie Priorisierung der dringendsten Sanierungsarbeiten ausreichend Berücksichtigung.

Auch einem optimalen Ablauf des Schulbetriebes wurde die nötige Beachtung geschenkt – sämtliche direkte Nutzer wie Schulleitung, Lehrpersonen (via Lehrervertretung), Leiterin Fachstelle Tagesstruktur, Leiter Gebäudeunterhalt, Hauswart und Vereine wurden in den Prozess miteinbezogen und bezüglich deren Bedürfnisse und Ansprüche angehört. Dazu wurden zwei Mitwirkungsfenster von insgesamt zwei Monaten für den Lehrerkonvent und ein Mitwirkungsfenster für die Vereine (Mehrzweckküche) zur Verfügung gestellt.

#### **4.2.1 Baubeschrieb Teilprojekt 1 – Trakt Ost**

Der Trakt Ost, bekannt als das alte Primarschulhaus, wurde 1838 erbaut. Wann die letzte umfangreiche Sanierung stattgefunden hat ist unbekannt. Seit dem Auszug der kantonalen Sportschule 2015 steht es leer. Dadurch kann dieses Gebäude als erste Bauetappe erneuert werden, ohne den Schulbetrieb zu behindern, was wiederum das Erstellen teurer Raumprovisorien verhindert und das Gebäude für die Schule rasch wieder verfügbar macht.

Das vorgegebene Raumkonzept für den Trakt Ost sieht sechs Schulzimmer mit angrenzenden Gruppenräumen (je zwei Zimmer im Erd-, 1. und 2. Obergeschoss) vor. Im 1. Obergeschoss soll zusätzlich der Lehrkraftbereich entstehen, die schon bestehenden WC-Anlagen sowie ein neuer Raum für den Hauswart. Das

2. Obergeschoss soll künftig zwei bestehende Zimmer „Deutsch als Zweitsprache“ und die schulische Heilpädagogik beherbergen.

### **Holzbalkendecken müssen durch neue Konstruktion ersetzt werden**

Die bestehenden Holzbalkendecken und -böden sind stark durchhängend und schwingen. Eine Sanierung wäre zu aufwendig und teuer. Die Böden und Innenwände sollen daher abgebrochen und komplett erneuert werden. Dazu muss eine neue Tragkonstruktion sowie Bodenplatte aus Stahlbeton eingesetzt werden.

Um den Vorgaben für behindertengerechtes Bauen gerecht zu werden, wird eine der zwei bestehenden Innentreppen durch einen Lift ersetzt. Die Fenster sind durch Verbundsicherheitsglas zu ersetzen, der Eingang auf Seite der Hauptstrasse wird geschlossen.

Weiter sind die Bereiche Stark- und Schwachstrom sowie Beleuchtung auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Abgeleitet aus der Tatsache, dass die Fenster aufgrund des Strassenlärms nicht geöffnet werden können, muss eine neue Lüftungsanlage mit einem 2.5-fachen Luftwechsel installiert werden.

Die Schulzimmer werden mit neuen rollbaren Tischen und Stühlen ausgerüstet. In jedem Schulzimmer wird eine Buchwandtafel inklusive interaktiven Grossdisplay installiert. Zusätzlich wird jedes Schulzimmer mit einer Dokumentenkamera (Visualizer) ausgerüstet. Es sind keine festen Anschlüsse für einen Beamer vorgesehen.

### **4.2.2 Baubeschrieb Teilprojekt 2 – Trakt Mitte**

Der Trakt Mitte wurde um 1905 erbaut und letztmals 1996/97 saniert. Das vorgegebene Raumkonzept für diesen Trakt beinhaltet nach der Gesamtsanierung vorwiegend Spezialräume. Die Tagesstruktur soll neu im Erd- und Untergeschoss integriert werden. Angrenzend wird die Regenerierküche der Tagesstruktur und eine zusätzliche Küche für Schule und Vereine bei Anlässen in der Mehrzweckhalle eingerichtet. Im Untergeschoss befinden sich die neue Heizzentrale und ein Hauswartraum mit Waschmaschine und Tumbler.

Im 1. Obergeschoss findet neu die Schulleitung Platz, weitere Nutzungen sind im 1. + 2. Obergeschoss das technische und textile Gestalten, Schulsozialarbeit, Logopädie sowie Lehrkraftbereich mit Verbindung zum Lehrerzimmer. Das Dachgeschoss wird neu als Mehrzweckraum, Musikzimmer, etc. genutzt. Mit einer mobilen Trennwand lässt sich der Raum je nach Nutzung unterteilen. Sämtliche Räume sind über das bestehende grosszügige Treppenhaus oder den neuen Lift/Treppenlift erschlossen.

### **Ölheizung wird durch Wärmepumpe ersetzt**

Die bestehende Ölheizung wird durch eine Wärmepumpe (Grundwasser) und eine Gasheizung ersetzt welche für die drei Trakte Ost, Mitte, Süd sowie für die Turn- und Mehrzweckhalle ausgelegt werden. Die bestehende „alte“ Holzterasse, die früher in die Hauswartwohnung führte, wird zu Gunsten eines neuen Liftes (behindertengerechtes Bauen) abgebrochen.

Es wird eine neue Überdachung als Verbindung zwischen dem Trakt Ost und Mitte geplant. Im 2. Obergeschoss wird ein IV-WC/Lehrer-WC erstellt, womit in jedem Trakt ein behindertengerechtes WC vorhanden wäre.

Für die Tagesstruktur muss ein neuer abgegrenzter Aussenbereich, der teilweise überdacht ist, geschaffen werden. Östlich abgeschlossen wird dieser durch einen gedeckten Velounterstand.

### **4.2.3 Baubeschrieb Teilprojekt 2 – Trakt Süd**

Der Trakt Süd wurde 1958/59 erbaut und letztmals 1993/94 saniert. Gemäss vorgegebenem Raumkonzept werden im 2. Obergeschoss und Dachgeschoss die bestehenden Schulzimmer in zwei Gruppenräume und ein Schulzimmer umgebaut. Die anderen Schulzimmer werden sanft renoviert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

### **Neue Raumaufteilungen erfordern geringe bauliche Massnahmen**

Aufgrund der geänderten Raumanforderungen wird die bestehende tragende Trennwand im 2. Obergeschoss und Dachgeschoss abgebrochen. Eingangsbereich und Vordach müssen saniert werden, in den neuen Schul- und Gruppenzimmern inklusive Vorplatz werden neue Bodenbeläge verlegt.

### 4.3 Ausblick Ausführung

Im Rahmen der Gesamterneuerung der Schule Netstal sollen die beiden Teilprojekte Ost sowie Mitte/Süd – die Zustimmung der Gemeindeversammlung vom 24. November 2017 zu diesem Geschäft vorausgesetzt – gemäss folgender Projektplanung zur Umsetzung kommen:

#### Teilprojekt 1: Trakt Ost und Energieerzeugung

Die Planersubmission und die anschliessenden Projektierungsarbeiten zur Etappe 1 haben bereits im April letzten Jahres begonnen. Das Vor- und Bauprojekt wurde von September 2016 bis Mai 2017 erarbeitet. Der Zeitraum von Juni 2017 bis September 2017 ist für die Erarbeitung der Baukosten und Baueingabe über das ganze Projekt genutzt worden. Ab November 2017 erfolgt die Bausubmission Trakt Ost und Energieerzeugung. Von Januar 2018 bis Oktober 2018 werden die Bauarbeiten ausgeführt, vorausgesetzt, dass ein positiver Beschluss der Gemeindeversammlung und eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegen. Das Gebäude wird voraussichtlich am Montag 5. November 2018, dem Schulbetrieb zugeführt.

#### Teilprojekt 2: Trakt Mitte/Trakt Süd

Im Zeitraum von August bis Dezember 2016 hat die Planersubmission der Etappe 2 stattgefunden. Januar bis September 2017 galt dann der Ausarbeitung des Vor- und Bauprojektes sowie der detaillierten Baukosten und Baueingabe.

Ein positiver Beschluss der Gemeindeversammlung zum vorliegenden Geschäft vorausgesetzt, wird ab August 2018 die Bausubmission für den Trakt Mitte und Süd erfolgen. Die Bauarbeiten sind von November 2018 bis Ende Juli 2019 vorgesehen, vorausgesetzt, dass Trakt Süd und Trakt Mitte gleichzeitig saniert werden können.

### 4.4 Finanzielle Auswirkungen und Angaben zur Finanzierung

#### Zusammensetzung des beantragten Verpflichtungskredites

Die im Rahmen des beantragten Kredites zur Gesamterneuerung der Schule Netstal vorgesehenen baulichen Massnahmen erscheinen anteilmässig in den Gemeinderechnungen der Jahre 2018 und 2019. Dies nach folgender Grobstruktur:

Bauetappe	Umsetzung/Jahr	Kosten
Sanierung Etappe 1 Trakt Ost (Anteil 2018)	2018	Fr. 2'780'000
Vorbereitung Umbauarbeiten Trakt Süd/Mitte	2018	Fr. 300'000
Sanierung Etappe 2 Trakt Ost (Ende)/Süd/Mitte	2019	Fr. 4'470'000
<b>Total Kosten</b>		<b>Fr. 7'550'000</b>
+ Reserve rund 7% für diverse Arbeiten / Unvorhergesehenes		Fr. 450'000
<b>Verpflichtungskredit (Begehren)</b>		<b>Fr. 8'000'000</b>

Aufgeteilt nach den drei Schultrakten Ost, Mitte und Süd fallen die Kosten wie folgt an:

Sanierung Trakt Ost	Fr. 3'464'000
Vorbereitungsarbeiten (Räumungen, Abbrüche)	Fr. 123'000
Gebäude (Bau, Ausbau, Heizung, Lüftung, Klima, Elektro, Sanitär, Fenster, Brandschutz, Dach, Maler, Gipser)	Fr. 2'916'000
Betriebseinrichtungen (Aufzug)	Fr. 84'000
Umgebung (Anpassungen bei Eingängen)	Fr. 26'000
Baunebenkosten (Gebühren, Kopien, Versicherung)	Fr. 130'000
Ausstattung (Möbliierungen, Geräte)	Fr. 185'000

Sanierung Trakt Mitte	Fr. 2'702'000
Vorbereitungsarbeiten (Räumungen, Abbrüche)	Fr. 62'000
Gebäude (Bau, Ausbau, Heizung, Lüftung, Klima, Elektro, Sanitär, Fenster, Brandschutz, Dach, Maler, Gipser)	Fr. 2'205'000
Betriebseinrichtungen (Küche, Aufzug)	Fr. 173'000
Umgebung (Vordach, Anpassungen bei Eingängen)	Fr. 126'000
Baunebenkosten (Gebühren, Kopien, Versicherung)	Fr. 30'000
Ausstattung (Möblierungen, Geräte)	Fr. 106'000
Sanierung Trakt Süd	Fr. 1'384'000
Vorbereitungsarbeiten (Räumungen, Abbrüche)	Fr. 21'000
Gebäude (Bau, Ausbau, Heizung, Lüftung, Klima, Elektro, Sanitär, Fenster, Brandschutz, Dach, Maler, Gipser)	Fr. 2'190'000
Baunebenkosten (Gebühren, Kopien, Versicherung)	Fr. 20'000
Ausstattung (Möblierungen, Geräte)	Fr. 153'000
Gesamt Trakt Ost, Mitte, Süd	Fr. 7'550'000
Reserve rund 7%, diverse Arbeiten / Unvorhergesehenes	Fr. 450'000
Gesamt Verpflichtungskredit	Fr. 8'000'000

#### Einordnung der Kosten anhand Gebäudevolumen:

Die Kosten können fachlich gesehen gut über die Kosten pro Kubikmeter Gebäude eingeordnet werden. Das gesamte Gebäudevolumen über alle drei Trakte beträgt beachtliche 13'776 m<sup>3</sup>. Der Vergleich zeigt, dass die Kosten im üblichen Rahmen liegen:

Trakt Ost, Gebäude 4'210 m <sup>3</sup> => 690 CHF/m <sup>3</sup>	Richtwert für Neubauten Fr. 1'000 – 1'200 Fr./m <sup>3</sup>
Trakt Mitte, Gebäude 6'366 m <sup>3</sup> => 345 CHF/m <sup>3</sup>	Richtwert für Sanierungen Fr. 400 – 500 Fr./m <sup>3</sup>
Trakt Süd, Gebäude 3'200 m <sup>3</sup> => 370 CHF/m <sup>3</sup>	Richtwert für Sanierungen Fr. 400 – 500 Fr./m <sup>3</sup>

#### 4.5 Erwägungen des Gemeinderates

Ein qualitativ hochwertiges, funktionierendes Bildungs- und Betreuungsangebot ist für Glarus ein wichtiger Standortfaktor. Um den Anforderungen des modernen Schulunterrichts auch weiterhin gerecht zu werden, muss unsere Gemeinde mit der inhaltlichen Schulentwicklung auf kantonaler und nationaler Ebene mithalten. Mit der Einführung des Glarner Lehrplanes in diesem Sommer setzt auch der Bildungsstandort Glarus noch verstärkt auf ein kompetenzorientiertes Schulsystem. Aber auch der Umgang mit der Heterogenität in den Klassen soll mit passenden Schulräumen gefördert werden. Diese Umstellungen fordern die Schulen unserer Gemeinde stark.

Abgeleitet aus der Ortsplanung haben Schulkommission und Gemeinderat von den Stimmberechtigten den Auftrag zur Schulraumplanung erhalten. Diesem Auftrag sind die Verantwortlichen nachgekommen – das Szenario „Optimo“ erhielt sowohl von der Schulkommission als auch vom Gemeinderat grünes Licht. „Optimo“ hat dabei für den Schulstandort Netstal den dringendsten Handlungsbedarf nachgewiesen. In der Folge wurde mit viel Pragmatismus, Kostenbewusstsein und dem fundierten Verständnis hinsichtlich der schulischen Abläufe die Planung der Gesamtsanierung der Schule Netstal an die Hand genommen. Der Leerstand des alten Primarschulhauses (Trakt Ost) in Kombination mit dessen schlechtem baulichen Zustand soll zum Startschuss der Gesamtsanierung werden. Aber auch die Trakte Mitte und Süd müssen den aktuellsten Bedürfnissen von Schülern, Lehrkräften und weiteren Nutzern angepasst werden. Verändert wird nur, wo respektive was nötig ist, sämtliche Anpassungen sind mit Werterhalt, Instandstellung oder Modernisierung der bestehenden Räumlichkeiten begründet.

Die Jahre der Planung sind beendet. Auch im Bereich der Schulraumplanung ist nun die Zeit der Umsetzung gekommen. Setzen wir also um, was wir gemeinsam geplant und entschieden haben, und investieren wir in den Standortfaktor Bildung für uns und für unsere Kinder.

## 4.6 Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Aufgrund der vorstehenden Erläuterungen beantragt der Gemeinderat den Stimmberechtigten, den Verpflichtungskredit von CHF 8'000'000.- für die Gesamterneuerung der Schule Netstal zu genehmigen.

### **Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Die Vorlage ist gut dokumentiert und fügt sich in den Rahmen der durch die Mitwirkung der Bevölkerung optimierten Schulraumplanung ein. Zu einer ersten Informationsveranstaltung zur Schulraumentwicklung Glarus 2030 hat die Gemeinde am 22. April 2015 eingeladen. Die endgültige Version „Strategische Schulraumplanung, 5. Szenario OPTIMO“ wurde am 14. März 2016 durch die Schulkommission und am 24. März 2016 durch den Gemeinderat genehmigt. Die Anliegen der Bevölkerung wurden mehrheitlich berücksichtigt und auch die Schulwege wurden speziell beachtet. Kindergarten- und Unterstufenschüler müssen nun in der Regel die Hauptstrasse nicht mehr überqueren. Mit dieser Strategischen Schulraumplanung, welche bis ins Jahr 2030 geht, werden Total 51 Mio. Franken (Grobkostenschätzung) in Instandsetzung und Veränderungen investiert. Mit der Gesamtsanierung der Schule Netstal wird der Grundstein für die Schulraumentwicklung gelegt.

Die GPK unterstützt die Vorlage des Gemeinderates und empfiehlt den Verpflichtungskredit für die Gesamtsanierung der Schule Netstal zur Annahme.

# Anhang A: Situationsübersicht Gesamtanierung Schule Netstal

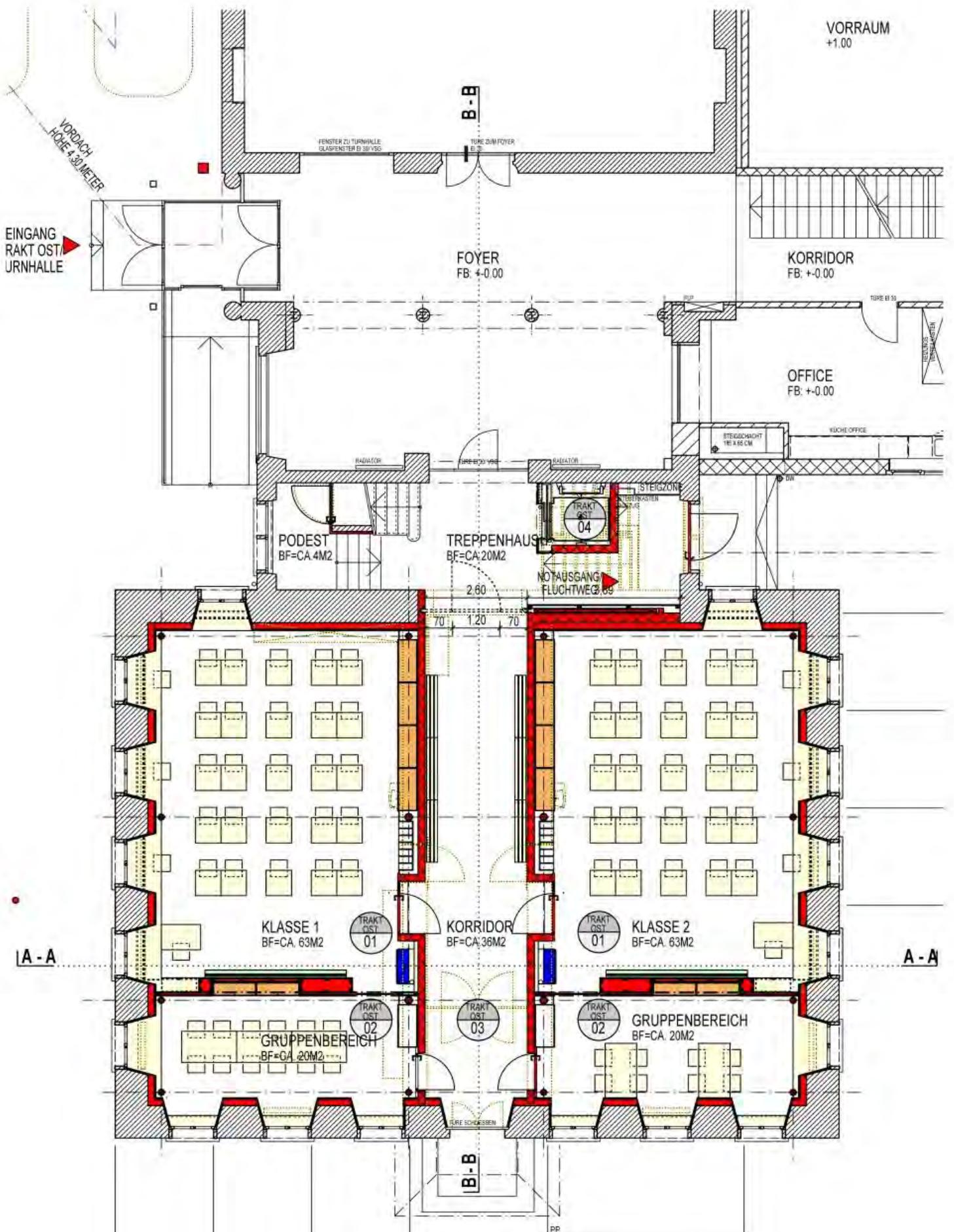


ÜBERSICHT SITUATION:

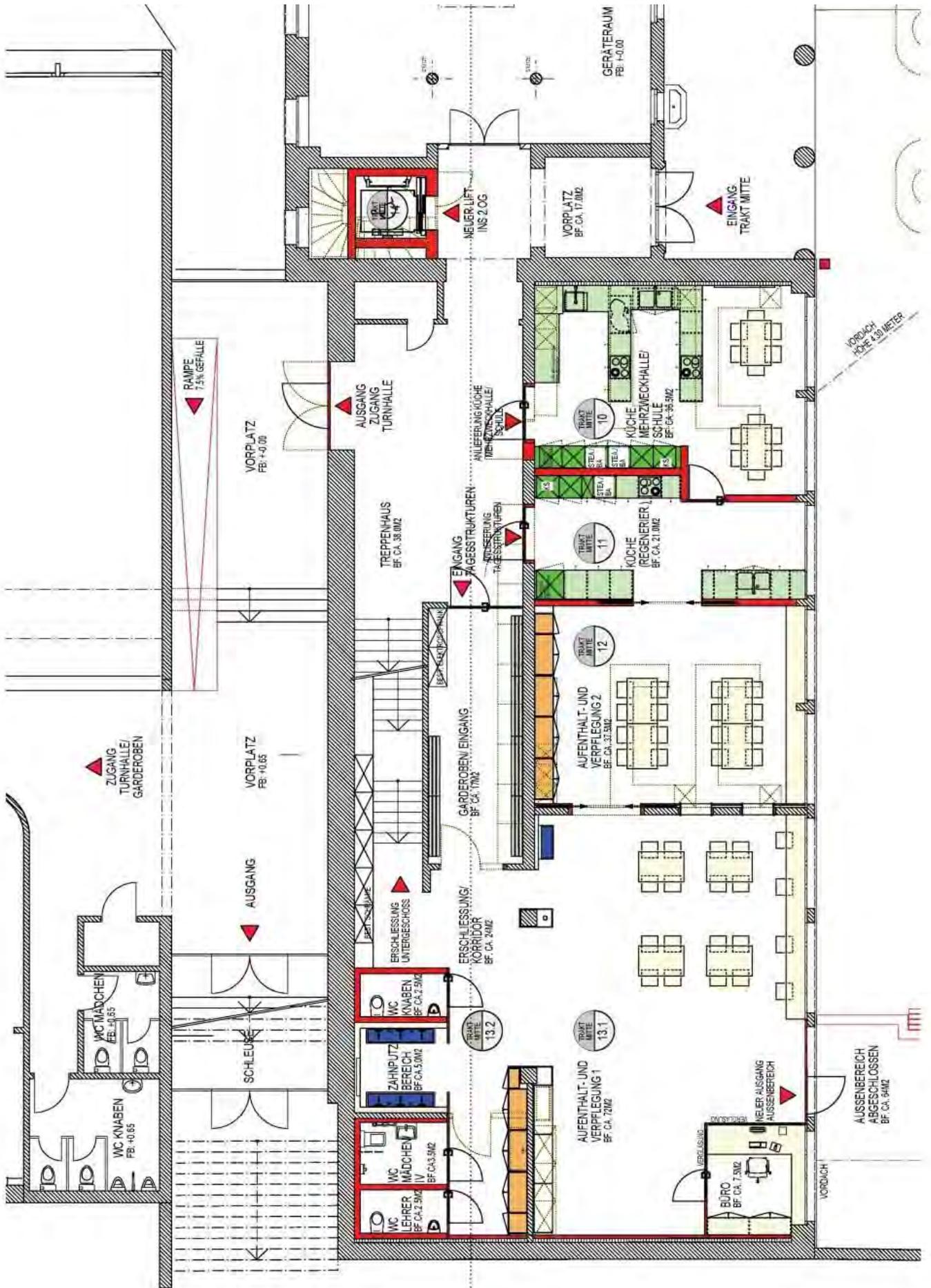
- TRAKT OST
- TRAKT MITTE
- TRAKT SÜD
- ...



# Anhang B: Situationsübersicht Sanierung Trakt Ost (Etape 1)



# Anhang C: Situationsübersicht Sanierung Trakt Mitte (Etape 2)



# Anhang D: Situationsübersicht Sanierung Trakt Süd (Etape 2)



## Traktandum 5

# Gewährung eines Verpflichtungskredites von CHF 2'200'000.– zur Erschliessung des Entwicklungsschwerpunktes Bahnhof Glarus/Ennetbühls

---

### 5.1 Ausgangslage (vgl. Anhang Darstellung A)

#### Ortsplanung Phase 1 – Der erste kommunale Richtplan der Gemeinde Glarus entsteht

Ausgelöst durch die Gemeindefusion bot sich die einmalige Chance, die zukünftige räumliche Entwicklung der fusionierten Gemeinde Glarus gesamthaft zu überprüfen und strategisch neu auszurichten. Ausgehend von bestehenden Strukturen, Stärken, Qualitäten und Potenzialen der Ortsteile Netstal, Riedern, Glarus und Ennenda konnten die Kräfte und Standortvorteile fokussiert und eine gezielte, räumliche Gemeindeentwicklung an die Hand genommen werden.

In vier öffentlichen Foren mit je rund hundert Teilnehmenden und zwei weiteren öffentlichen Mitwirkungsschritten ist durch eine breite Meinungsbildung eine Richtplanung entstanden, welche von den Stimmberechtigten am 22. März 2013 erlassen worden ist. Der kommunale Richtplan ist behördenverbindlich. Dies bedeutet, dass sämtliche kommunale Planungen auf deren Basis erfolgen müssen und sich so auch private Planungen an den Rahmenbedingungen des Richtplanes ausrichten. Der Richtplan der Gemeinde Glarus berücksichtigt zudem die Vorgaben des kantonalen Richtplanes und ergänzt dessen Zielsetzungen auf Ebene Gemeinde. Der kommunale Richtplan definiert die planerischen Voraussetzungen für die Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsplanung der nächsten 15 bis 25 Jahre.

#### Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Glarus/Ennetbühls in Richtplanung verankert

In der kommunalen Richtplanung wurden Teilaufträge formuliert, um diese neue Ordnung schrittweise und zielgerichtet angehen zu können. So definieren die Massnahmenblätter zum Teil Siedlung vier Entwicklungsschwerpunkte (ESP) in der Gemeinde Glarus. Dabei ist das Gebiet Bahnhof Glarus/Ennetbühls neben den Gebieten Allmeind/Bahnhof Ennenda, Buchholz Glarus und Grosser Zaun Netstal einer von vier Schwerpunkten.

Der ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühls soll als zentrales und gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossenes Gebiet eine Entwicklung nach innen erfahren. Anlässlich der Genehmigung der Nutzungsplanung durch die Gemeindeversammlung wurde das Gebiet von der Landwirtschaftszone neu in die Wohn- und Arbeitszone eingereiht ein wegweisender und unabdingbarer Entscheid für dessen zukunftsgerichtete Weiterentwicklung. Zudem trifft der Richtplan Aussagen bezüglich Bedeutung einer Zentrumsanbindung für den Fuss- und Radverkehr. In Kombination mit der Unterquerung der Gleise stellen die Festlegungen aus dem kommunalen Richtplan die Vernetzung planerisch sicher und werten das Gebiet massgeblich auf:

Auf dem Massnahmenblatt 2.4 des kommunalen Richtplanes „Abstellanlagen Radverkehr“ wurde zusätzlich festgelegt, dass attraktive Abstellanlagen für Velos erstellt werden sollen, insbesondere an den Bahnhöfen. In den Massnahmenblättern zum Thema „Verdichtung Bahn“ (3.1) und „Ausbau Bus“ (3.2) wurde der Bahnhof Glarus neu als Kreuzungsstation definiert, wie dies der Kanton schon bei der angenommenen Vorlage „ÖV-Fahrplan 2014“ definiert hat. Zudem wurde ein Halbstundentakt eingeführt und die Busanbindung am Bahnhof Glarus optimiert, was in der Gesamtheit den Bahnhof Glarus stark an Bedeutung gewinnen liess.

#### Ortsplanung Phase 2: Der Nutzungsplan konkretisiert die vier Entwicklungsschwerpunkte

Dreieinhalb Jahre nach dem Erlass des kommunalen Richtplanes haben die Stimmberechtigten am 23. September 2016 der ersten Nutzungsplanung unserer Gemeinde zugestimmt. Dieser Abstimmung ging – analog der Erarbeitung des Richtplanes – ein breit abgestützter Entwicklungsprozess über drei Jahre voraus. Während des gesamten Planungsprozesses war die Bevölkerung und Wirtschaft ein weiteres Mal zum Mitdenken und Mitarbeiten eingeladen, so dass eine tragfähige, breit abgestützte und gleichzeitig mutige Entwicklungsplanung entstehen konnte, welche voraussichtlich im Verlaufe des Jahres 2018 rechtskräftig wird.

Dieses Planungsinstrument baut auf der Grundlage des kommunalen Richtplanes 2013 auf und stellt die langfristige Grundlage für die weitere Gemeindeentwicklung dar.

Mit dem Erlass der ersten Nutzungsplanung von Glarus durch die Gemeindeversammlung am 23. September 2016 fanden unter zahlreichen anderen Planungsdetails die vier Entwicklungsschwerpunkte, darunter auch Bahnhof Glarus/Ennetbühls, Bestätigung und Konkretisierung. So wurden die Flächen nördlich des In-

dustrie- und Gewerbegebietes zur Wohn- und Gewerbezone respektive Wohnzone umgezont. Damit sind die planerischen Grundlagen gelegt, den ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühl schrittweise in die vorgesehene Entwicklung nach innen zu führen.

## **5.2 Bedeutung des Entwicklungsschwerpunktes Bahnhof Glarus/Ennetbühl**

### **Wichtige Entwicklungspotenziale beidseits der Linth**

Ennetbühl stellt mit seiner Lage direkt gegenüber dem Bahnhof an der Linth eine ideale und zentrale Wohnlage dar und bietet durch seinen bisher weitgehend unüberbauten Zustand ideale Voraussetzungen für eine kurz- bis mittelfristige, nach innen gerichtete Entwicklung im Bereich Wohnen und Arbeiten. Eine Verdichtung dieser Art ist an keinem anderen Ort in der Gemeinde möglich – der ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühl ist für private Investoren daher ausgesprochen attraktiv.

Aus diesen Gründen hat der ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühl in den letzten Jahren deutlich an Wichtigkeit zugenommen. So hat das gesamte Bahnhofsareal im Zuge des ATR-Projektes der SBB an Attraktivität gewonnen und die erstellte Personenunterführung – mit Verlängerung bis hinüber zur Linth – lässt deutlich erkennen, dass sich künftig die Langsamverkehrsbewegungen vermehrt auch zur Linth hin orientieren werden. Mit aufgewerteter Lokremise und Wagenremise sind durch die SBB zudem rund um das Bahnhof-Hauptgebäude weitere, für das Areal wichtige Gebäude sanft, aber wirkungsvoll renoviert worden.

### **Adäquate Erschliessung als Grundvoraussetzung für gewünschte Entwicklung**

Die Verbindung der beiden Teilgebiete Bahnhof Glarus und Ennetbühl ist zwar mit der Ennetbühlerbrücke via Bahnübergang vorhanden, aber nicht optimal und lediglich indirekt. Sie ist für Fuss- und Radverkehr sowohl aus Optik Verkehrsführung als auch aus Optik Sicherheit nicht zufriedenstellend. Die engen Platzverhältnisse in Kombination mit Logistik- und Industrieverkehr sind mit erhöhten Risiken für alle Verkehrsteilnehmenden verbunden.

Im Zuge der genehmigten Nutzungsplanung 2016 (Um- und Einzonungen als Wohn- und Gewerbefläche) ist zudem davon auszugehen, dass das Gebiet Ennetbühl eine Erhöhung der Frequenzen im Bereich Langsamverkehr erfahren wird.

Eine Entflechtung der Verkehrsströme mit entsprechenden Begleitmassnahmen wie verbesserte Zugangsmöglichkeiten, neue/bessere Veloparking-Gelegenheiten und Umgebungsarbeiten im Sinne von Sicherheit, Entlastung und optimierter Verkehrsführung drängt sich somit nicht nur auf, sondern ist für eine zweckmässige Entwicklung des ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühl eine Grundvoraussetzung.

Die in diesem Kredit beantragte, öffentliche Vorinvestition in eine adäquate Erschliessung stellt die Bedingung dar, unter welcher private Investitionen überhaupt erst möglich werden. Denn ohne Planungs- und somit Rechtssicherheit für den Privaten wird die vorgesehene, von langer Hand geplante und gewünschte Entwicklung im ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühl zum Glücksfall resp. läuft Gefahr, Wunschgedanke zu bleiben.

Auch wenn im Rahmen der Realisierung privater Projekte zu einem späteren Zeitpunkt Perimeterbeitragszahlungen erfolgen könnten – sprich, der Investor beteiligt sich rückwirkend an den Erstellungskosten der Erschliessung des ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühl – muss diese Vorinvestition von der öffentlichen Hand geplant, getragen und umgesetzt werden, dies unter der Voraussetzung, dass die Gemeindeversammlung weiterhin an der geplanten Entwicklung in diesem ESP festhält.

### **Direkte Linthquerung als einziger barrierefreier Übergang zwischen Ennenda und Glarus**

Die beiden Bahnbarrieren bei der Ennetbühlerbrücke und bei der Ennendanerbrücke haben zu Stosszeiten längere Wartezeiten für die Verkehrsteilnehmer beidseits der Linth zur Folge. Die Tendenz im Rahmen diverser Diskussionen zur zukunftsgerichteten Verkehrsplanung geht deutlich in Richtung Attraktivierung des Langsamverkehrs, speziell des Radverkehrs.

Die im Rahmen dieses Kredites vorgesehene Errichtung einer direkten Verbindung über die Linth zwischen den beiden ESP-Teilgebieten stellt neu – zusätzlich zu den bereits weiter oben erläuterten Aufwertungen – die einzige barrierefreie Verbindung von Ennetbühl/Ennenda nach Glarus dar. Ein Alleinstellungsmerkmal per se.

## **Öffentliche Vorinvestitionen in die Erschliessung bereits erfolgt**

Eine verbesserte Erschliessung der linthseitigen Quartiere in Ennetbühls mit dem Bahnhofsgelände via direkter Verbindung über die Linth in Ergänzung zu verbesserten Veloparking-Möglichkeiten und erweiterten Zugangswegen führt zweifelsohne auch zu einer Zunahme der Bahnreisenden aus dieser Richtung. Darüber sind Gemeinde, Kanton und SBB sich einig.

Das in der Richt- und Nutzungsplanung vorgesehene Erschliessungs-Projekt „Linthsteg“ ist demzufolge nicht mehr „nur“ als Ortsquerung, sondern auch als Bahnzugang zu betrachten. Die SBB haben sich im Zuge dieser Faktenlage mit 50% (CHF 1.17 Mio.) an den Baukosten der Verlängerung der Personenunterführung bis zum Linthufer beteiligt. Eine Weiterführung der Wegverbindung von der SBB-Unterführung nach Ennetbühls und Ennenda ist also vorbereitet.

Die SBB haben sich zur Mitfinanzierung an der Verlängerung der Personenunterführung unter der Voraussetzung einer zeitnahen Realisierung der Passarelle über die Linth bereit erklärt. Kann die Gemeinde dieser Bedingung nicht nachkommen, muss der Beitrag von CHF 1.17 Mio. an die SBB zurückerstattet werden. Ob der Kanton seinen Anteil an der Verlängerung der Personenunterführung (CHF 0.78 Mio. oder 33% der Gesamtkosten) im Gleichschritt mit den SBB ebenfalls zurückfordern würde, ist offen. Der Gemeindeanteil an der Verlängerung der Personenunterführung betrug CHF 0.39 Mio. oder 17% der Gesamtkosten.

Zur detaillierten Kostenübersicht und zur Aufteilung der Kosten unter den drei Partnern SBB, Kanton und Gemeinde sei an dieser Stelle als öffentliche Quellenangabe auf Seite 55 des Memorials zur Herbst-Gemeindeversammlung vom 29. November 2013 hingewiesen.

## **5.3 Projektbeschreibung (vgl. Anhang Darstellungen B, C, D und E)**

### **Mit vier Teilprojekten zur massgeschneiderten Erschliessung**

Der beantragte Kredit sieht die Realisierung vier verschiedener, sich ergänzender Massnahmenfelder zur Erschliessung des ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühls vor:

- Platzgestaltung zwischen Personenunterführung und Dammweg
- Erstellen Veloparking in der Wagenremise
- Erstellen direkte Linthquerung für Langsamverkehr (Linthsteg)
- Verbesserung der Zugangswege

Die geplanten Massnahmen sehen eine umfassende, ganzheitliche Erschliessung vor, in deren Rahmen es Wege, Plätze, Linthquerung, Veloparkmöglichkeiten, Beleuchtung, Sitzgelegenheiten und Umgebungsarbeiten umzusetzen gilt. Auch müssen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Linth Berücksichtigung finden (Dammerhöhung, Flachufer, Durchflussprofil). Das gesamte Bau-Projekt ist zusätzlich bezüglich der noch zu startenden Masterplanung des Teilgebietes Ennetbühls (nördlich des Industrie- und Gewerbegebietes) gut vernetzt, sodass eine direkte Anbindung an die Rosengasse sowie die Verlegung des kantonalen Radwegs über die neue Linthquerung zukünftig möglich ist.

Mit der Gewährung dieses Kredites wird die Attraktivität rund um den Bahnhof markant erhöht und die Erschliessung des Teilgebietes Ennetbühls wesentlich verbessert. Dies stellt einen weiteren Schritt in der Umsetzung der Aufträge der Ortsplanung dar, speziell den ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühls betreffend.

### **5.3.1 Teilprojekt Platzgestaltung**

Der Platz zwischen der Personenunterführung SBB, dem Dammweg und der Wagenremise wird auf einfache Art und Weise neu gestaltet. Die wesentlichen Wegelemente sind der Vorplatz vor der Wagenremise, die Rampe zum Dammweg, die Verbindung zur Personenunterführung und der kleine Steg von der Personenunterführung direkt mit kurzer Treppe zum Dammweg. Ergänzt werden diese durch Sitzgelegenheiten, eine Beleuchtung und Bäume. Damit entsteht ein kleiner funktionaler Platz, welcher gestalterischen Ansprüchen genügt und zum Verweilen einlädt.

### **5.3.2 Teilprojekt Veloparking**

Die Wagenremise wurde von den SBB im Jahre 2016 saniert. Mit dem Einbau eines Veloparkings erhält die Wagenremise eine neue Nutzung. Für das Veloparking werden rund 20 öffentlich zugängliche und rund 25 abschliessbare Veloabstellplätze erstellt. Damit ist der aktuell erwartete Bedarf abgedeckt, welcher sich bei Mehrbedarf aber auch einfach erweitern lässt. Für das Schliesssystem und die Reservierung werden voraussichtlich Kartensysteme (z.B. Swissspass, Kreditkarte oder bereitgestellte Karten) eingesetzt. Eine gute

Beleuchtung unterstützt ein angenehmes Veloparking auch in den Morgen- und Abendstunden. Eine Videoüberwachung (bei Vandalismus) kann bei Bedarf nachgerüstet werden.

### **5.3.3 Teilprojekt Linthsteg**

#### **Rückblick**

An der Gemeindeversammlung vom 29. November 2013 haben die Stimmberechtigten einem Rahmenkredit über CHF 6'430'000.- für die Kostenbeteiligung am SBB-Erneuerungsprojekt ATR Glarnerland (Perronanlagen Bahnhöfe Glarus und Ennenda) und für den Umbau des Bushofes Glarus sowie für den Neubau eines Linthsteges mit einem Netto-Gemeindeanteil von CHF 3'680'000.- zugestimmt. Dieser Beschluss erfolgte unter Vorbehalt der Landsgemeindebeschlüsse zu den Kantonsbeiträgen und der Leistung der entsprechenden Kostenanteile durch die SBB.

Im Anschluss an die Herbst-Gemeindeversammlung 2013 hat die Gemeinde Glarus den Kanton um finanzielle Unterstützung ersucht. Der Regierungsrat hat die Vorlage mit der Begründung der Entflechtung der Verkehrsströme sowie der Möglichkeit, den kantonalen Radweg neu über den Linthsteg führen zu können, befürwortet. Der Landrat jedoch hat die regierungsrätliche Vorlage zur kantonalen Kostenbeteiligung am Projekt Linthsteg abgelehnt.

An der Landsgemeinde vom 4. Mai 2014 wurde somit über die kantonale Mitfinanzierung der Projektteile ATR und Bushof abgestimmt, das Teilprojekt Linthsteg war in der Vorlage nicht enthalten. Ein Antrag auf kantonale Mitfinanzierung des Linthsteges unterlag an der Landsgemeinde – nach dreimaligem Ausmehren, zuletzt unter Beizug der übrigen Regierungsmitglieder – dem Antrag des Landrats nur knapp. Die Landsgemeinde bewilligte die kantonalen Mittel zur Mitfinanzierung des SBB-Projekts ATR, verweigerte aber auch dem Kantonsanteil an den geplanten Bushof seine Zustimmung.

#### **Gemeinde übernimmt Lead zur Erschliessung**

Im Rahmen von Richt- und Nutzungsplanung (siehe 4.1 und 4.2) hat der ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühls als einer von vier Schwerpunkten zur Siedlungsentwicklung besondere Bedeutung erhalten. Die nach innen gerichtete Entwicklung, welche für den ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühls vorgesehen ist, muss nun an die Hand genommen werden. Der Gemeinderat hat mehrfach bekräftigt, dass er nach den Entscheiden der Herbst-Gemeindeversammlung 2013 und der Landsgemeinde 2014 die Federführung bezüglich Erschliessung des Entwicklungsschwerpunktes Bahnhof Glarus/Ennetbühls übernehmen will. Via Medienmitteilung und unter den Mitteilungen an verschiedenen Gemeindeversammlungen hat der Gemeinderat die Öffentlichkeit und die Stimmberechtigten entsprechend informiert, dass auf der Grundlage des kommunalen Richtplanes unter Führung der Gemeinde die notwendige Gemeindeversammlungsvorlage ausgearbeitet wird. Nun ist diese Frage entscheidungsreif.

#### **Projektwettbewerb bringt Glarner Sieger hervor**

Im Winter 2015/2016 hat die Gemeinde via Projektwettbewerb eine Vorstudie für die Linthquerung ausgeschrieben. Der Glarner Gewinner präsentierte einen Linthsteg, welcher im Wesentlichen aus einer leistungsfähigen Holz-/Beton-Verbundkonstruktion besteht. Diese interessante Kombination kann wirtschaftliche und ästhetische Ansprüche ideal verbinden und erfüllen. Sie kann als nicht alltäglich oder eben „einzigartig“ bezeichnet werden, was dank des Projektwettbewerbs möglich wurde.

Der Steg verbindet die beiden Linthufer mit einer Spannweite von 46 Metern und bietet eine Wegbreite von 3.25 Metern. Das Gelände wird in einer Staketkonstruktion aus Stahl mit Holzhandlauf erstellt und mit einer dezenten Wegbeleuchtung ausgestattet. Das Durchflussprofil für die Linth wurde gemäss heutigem und zukünftigem Zustand nach dem Hochwasserschutzprojekt bestimmt. Die Widerlager werden mit einer Kombination aus Flach- und Pfahlfundation ausgeführt. Die Dammwege werden im Bereich der Brücke bereits auf das höhere Niveau gemäss Hochwasserschutzprojekt ausgelegt und mit kleinen Rampen auf den bestehenden Weg zurückgeführt. Damit entspricht der Linthsteg gemäss Hochwasserschutzprojekt dem heutigen als auch zukünftigen Terrainverlauf.

Auf der Seite Ennetbühls entfallen durch die Rampe einige Pflanzplätze. Für diese wird Ersatz im Rahmen der natürlichen und stetigen Fluktuation angeboten. Längerfristig werden mit der Erweiterung der Freizeitgärten bei der Talstation der Aegustenbahn ausreichend Ersatzplätze geschaffen. Die Zonierung ist so in der Revision Nutzungsplanung bereits enthalten.

### **5.3.4 Teilprojekt Zugangswege**

Die bestehenden Wege von der Ennetbühlerbrücke (Dammweg) zum Linthsteg und bis nach Ennenda (Flurweg) werden neu beleuchtet. Die Wege werden dabei eine durchgängige Breite von 2.5 Metern erhal-

ten. Die heutige, gebundene Kiesoberfläche bleibt bestehen. Im Rahmen des zukünftigen Hochwasserschutzprojektes wird geprüft, ob eine breitere oder sogar getrennte Wegführung für Fuss- und Radverkehr anzuordnen ist. Die Betriebserfahrungen werden hierzu gute Erkenntnisse liefern.

### 5.3.5 Ausblick Ausführung

Für das Projekt zur Erschliessung des ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühl soll im Laufe des ersten Halbjahres 2018 die Baubewilligung eingereicht und das Submissionsprojekt erarbeitet werden. Im späteren Herbst 2018 sollen dann die Bauausschreibungen und die Arbeitsvergaben erfolgen. Die Bauausführung ist für den Frühling bis zum Sommer 2019 vorgesehen.

## 5.4 Finanzielle Auswirkungen und Angaben zur Finanzierung

### Zusammensetzung des beantragten Verpflichtungskredites

Im Rahmen der Realisierung des Projektes „Erschliessung des Entwicklungsschwerpunktes Bahnhof Glarus/Ennetbühl“ sollen vier Teilprojekte zur Ausführung kommen (siehe 4.3). Der beantragte Kredit setzt sich auf diese aufgeteilt wie folgt zusammen:

<u>Platzgestaltung zwischen Personenunterführung und Dammweg</u>	Fr. 400'000.-
Baustelleneinrichtungen (Anteil)	Fr. 40'000.-
Abbrüche / Demontagen	Fr. 40'000.-
Erdarbeiten (Aushub, Dammbau)	Fr. 30'000.-
Chaussierung mit Rändern	Fr. 40'000.-
Kleiner Laufsteg, Fundamente und Stahlbau	Fr. 150'000.-
Stützmauer Masten	Fr. 30'000.-
Beleuchtung, Trasse, Schächte und Kandelaber	Fr. 50'000.-
Begrünung (Bäume, Sträucher)	Fr. 8'000.-
Ausstattung (Bänke, Kübel, Geländer Rampe)	Fr. 12'000.-
<u>Erstellen Veloparking in der Wagenremise</u>	Fr. 200'000.-
Bodenbelag (Verbundsteine)	Fr. 20'000.-
Anpassung Gebäudeeingang (Tor + Öffnung)	Fr. 40'000.-
Beleuchtung	Fr. 10'000.-
Einstiegsschutz (Vandalismus)	Fr. 20'000.-
Veloabstellplätze, offene und geschlossene	Fr. 90'000.-
Ausstattung (Abfalleimer, Sitzbänke, Beschriftungen)	Fr. 20'000.-
<u>Erstellen direkte Linthquerung für Langsamverkehr (Linthsteg)</u>	Fr. 1'000'000.-
Baustelleneinrichtungen (Anteil)	Fr. 90'000.-
Lehrgerüst	Fr. 70'000.-
Erdarbeiten (Aushub, Auffüllungen)	Fr. 100'000.-
Baugrubensicherungen und Wasserhaltung	Fr. 100'000.-
Pfählungen	Fr. 90'000.-
Betonarbeiten (Widerlager)	Fr. 130'000.-
Fahrbahnplatte (Verbund Holz/Beton)	Fr. 170'000.-
Brückenabdichtung	Fr. 90'000.-
Geländer und Einlagen	Fr. 160'000.-
<u>Verbesserung der Zugangswege</u>	Fr. 400'000.-
Abbrüche / Demontagen	Fr. 20'000.-
Erdarbeiten (Aushub, Dammbau)	Fr. 100'000.-
Chaussierung	Fr. 70'000.-
Stützmauer und Zaun bei den Masten	Fr. 30'000.-
Beleuchtung, Trasse, Schächte, Kandelaber (L=550m)	Fr. 150'000.-
Begrünung Böschungen, Humusierung und Ansaat	Fr. 30'000.-
<u>Reserve für diverse Arbeiten / Unvorhergesehenes</u>	Fr. 200'000.-
<b><u>Gesamt-Projektkosten (vorliegender Kreditantrag)</u></b>	<b>Fr. 2'200'000.-</b>

Kosten inkl. Projekt (ab Submission), Bauleitung und MWST.

## **Rechnungswirksamkeit des beantragten Verpflichtungskredites**

Die in den Rechnungsjahren 2015 – 2017 angefallenen Ausgaben bezüglich bisherigen Planungskosten (Projektwettbewerb (Studie) und Vor-/Bauprojekt) wurden bereits abgerechnet und sind daher nicht Bestandteil des vorliegenden Kredites.

Im vorliegenden Verpflichtungskredit sind die Projektkosten ab Januar 2018 enthalten. Dies bedeutet, dass im kommenden Rechnungsjahr für die Projektierung Fr. 100'000 ins Budget eingestellt wurden (IR 18611.12, Submissions- und Ausführungsprojekt).

Da die Bauausführung für das Jahr 2019 vorgesehen ist, ist der Betrag von Fr. 2'100'000 Bestandteil des Finanzplans 2019.

## **5.5 Fazit**

### **Jahre der Planung legten solide Basis – nun heisst es umsetzen**

Nachdem am 22. März 2013 der erste Richtplan der Gemeinde Glarus vom Souverän erlassen wurde, ist dreieinhalb Jahre später am 23. September 2016 auch der kommunale Nutzungsplan vom selben Gremium verabschiedet worden. Diesen Abstimmungen ging ein breit abgestützter Planungsprozess voraus, welcher es ermöglichte, dass zwei tragfähige und gleichzeitig mutige Instrumente für die Entwicklung unserer Gemeinde entstehen konnten.

Diese Jahre der Planung sind nun abgeschlossen. Der Weg ist gemeinsam entwickelt und aufgezeichnet und die Zeit der Umsetzung ist gekommen. Sowohl kommunaler Richt- als auch Nutzungsplan definieren, in welche Richtung sich die vier Entwicklungsschwerpunkte Schritt für Schritt zukunftsgerichtet verändern sollen, so auch der ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühls.

Dieser ESP hat bereits einiges an Aufwertung erfahren in den letzten Jahren. SBB, Kanton und Gemeinde haben in die Bahn- und Busanbindung am Bahnhof Glarus investiert, und mit der Realisierung des vorgestellten Bauvorhabens im Rahmen des Verpflichtungskredites von CHF 2'200'000.- kann die Attraktivität rund um den Bahnhof erneut und zusätzlich markant erhöht werden. Damit würde ein weiterer Schritt aus den Aufträgen der Ortsplanung umgesetzt.

Mit der Erstellung der direkten Linthquerung für den Langsamverkehr wird die Bedingung geschaffen, dass die gewünschte Entwicklung in Zusammenarbeit mit privaten Investoren überhaupt erst ermöglicht wird. Diese öffentliche Vorleistung bringt sowohl Planungs- als auch Rechtssicherheit für Private – die Gemeinde ist damit bereit für die vorgesehene Entwicklung in diesem ESP.

Zudem erfüllt die geplante Erschliessung die Bedingung gemäss Finanzierungszusage der SBB bezüglich Verlängerung der Personenunterführung vom Mittelperron zur Linth (Kostenbeteiligung von CHF 1,17 Mio.). Dieser Betrag wäre im Falle einer Ablehnung dieses Verpflichtungskredites den SBB zurückzuerstatten.

Der Abgleich des vorliegenden Bauprojektes mit dem Hochwasserschutzprojekt Linth ermöglicht es zusätzlich, dass das geplante Flachufer auf Ennetbühlerseite erstellt werden kann und eine attraktive Naturzone in Zentrumsnähe entsteht. Das Projekt zur Erschliessung des ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühls ist gut vorbereitet und ausführungsfähig.

## **5.6 Erwägungen des Gemeinderates**

Nach sechs Jahren der Planung im Rahmen von kommunaler Richt- und Nutzungsplanung ist nun die Phase der Umsetzung gekommen. Die Grundlagen sind fundiert und stimmig, der Weg wurde gemeinsam erarbeitet und aufgezeichnet. Ebenso mutig und visionär wie die Grundlagenplanung sollte nun die Umsetzung der Aufträge aus der Ortsplanung an die Hand genommen werden.

Der ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühls als einer von vier Entwicklungsschwerpunkten in unserer Gemeinde hat jedoch nur eine reelle Chance auf die dort vorgesehene Entwicklung nach innen im Bereich Wohnen und Arbeiten, wenn er durch eine Linthquerung für Langsamverkehrsteilnehmende direkt und barrierefrei zugänglich wird. Diese Querung stellte nicht nur des ESP's Lebensader dar, sondern wäre zusätzlich auch Ver- und Anbindung – sichere Verbindung zum und vom Zentrum von Glarus, sichere Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

Die SBB haben es vorgemacht. Mit ihrer Kostenbeteiligung von 50% an der Verlängerung der Personenunterführung bis an die Linth haben sie ihrer Überzeugung Ausdruck verliehen, dass künftig die Personenbewegungen von Ennetbühls zum und vom Bahnhof Glarus zunehmen werden. Auch das Engagement des Kantons in einen Halbstundentakt des öffentlichen Verkehrs in Glarus bestätigt diese Einschätzung respekti-

ve dieses Bedürfnis. Um von der Symbiose "öV-Anbindung" optimal profitieren zu können, muss der ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühls nun zeitnah durch eine attraktive, barrierefreie Verbindung für den Langsamverkehr aufgewertet werden und kann so mit der Entwicklung seines Teilgebiet-Partners Bahnhof Glarus gleichziehen.

Gemeinsam haben die Glarner Stimmberechtigten eine visionäre und mutige Grundlagenplanung entwickelt und genehmigt. Der Gemeinderat engagiert sich dafür, dass wir nun weiter mutig zusammen vorangehen und umsetzen, was wir in der Ortsplanung entschieden haben.

## **5.7 Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung**

Gestützt auf obige Erläuterungen und Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung:

Der Verpflichtungskredit im Umfang von CHF 2'200'000.- zur Erschliessung des Entwicklungsschwerpunktes Bahnhof Glarus/Ennetbühls wird genehmigt.

### **Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Bei diesem Projekt haben die Stimmberechtigten bereits Architekturwettbewerb und Projektierung genehmigt. Somit wurde die Richtung dem Gemeinderat vorgegeben.

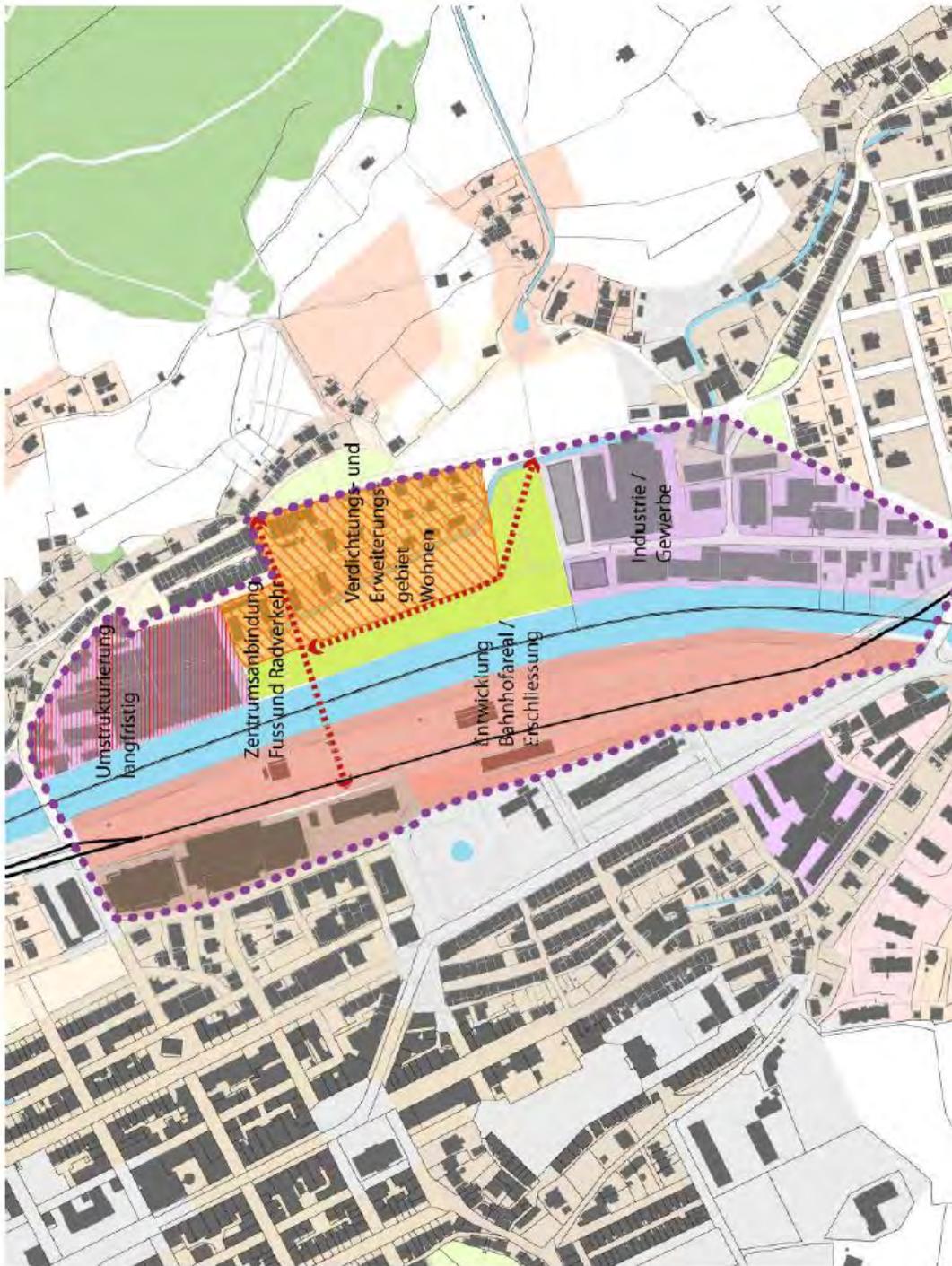
Die SBB AG hat ihrerseits die Unterführung verlängert und die Kosten von Fr. 1,2 Mio. getragen.

Der Gemeinderat hat nun das Projekt fertig ausgearbeitet und auch den Hochwasserschutz bereits eingeplant, so dass bei einer Ausführung des Hochwasserschutzes dieser Teil bereits erledigt ist.

Bis heute hat man mit dem Wettbewerb und den Projektierungsarbeiten ca. Fr. 1,0 Mio. investiert.

Bei einer Ablehnung erkennt die GPK, dass man viel investiert hat, ohne dass man eine Wirkung erzielt hat. Aufgrund dessen, dass bis jetzt alles rechtlich korrekt abgelaufen ist und die Stossrichtung durch die Stimmberechtigten vorgegeben wurde, empfehlen wir dem Antrag zuzustimmen.

# Anhang A: Entwicklungsskizze ESP Bahnhof Glarus/Ennetbühl

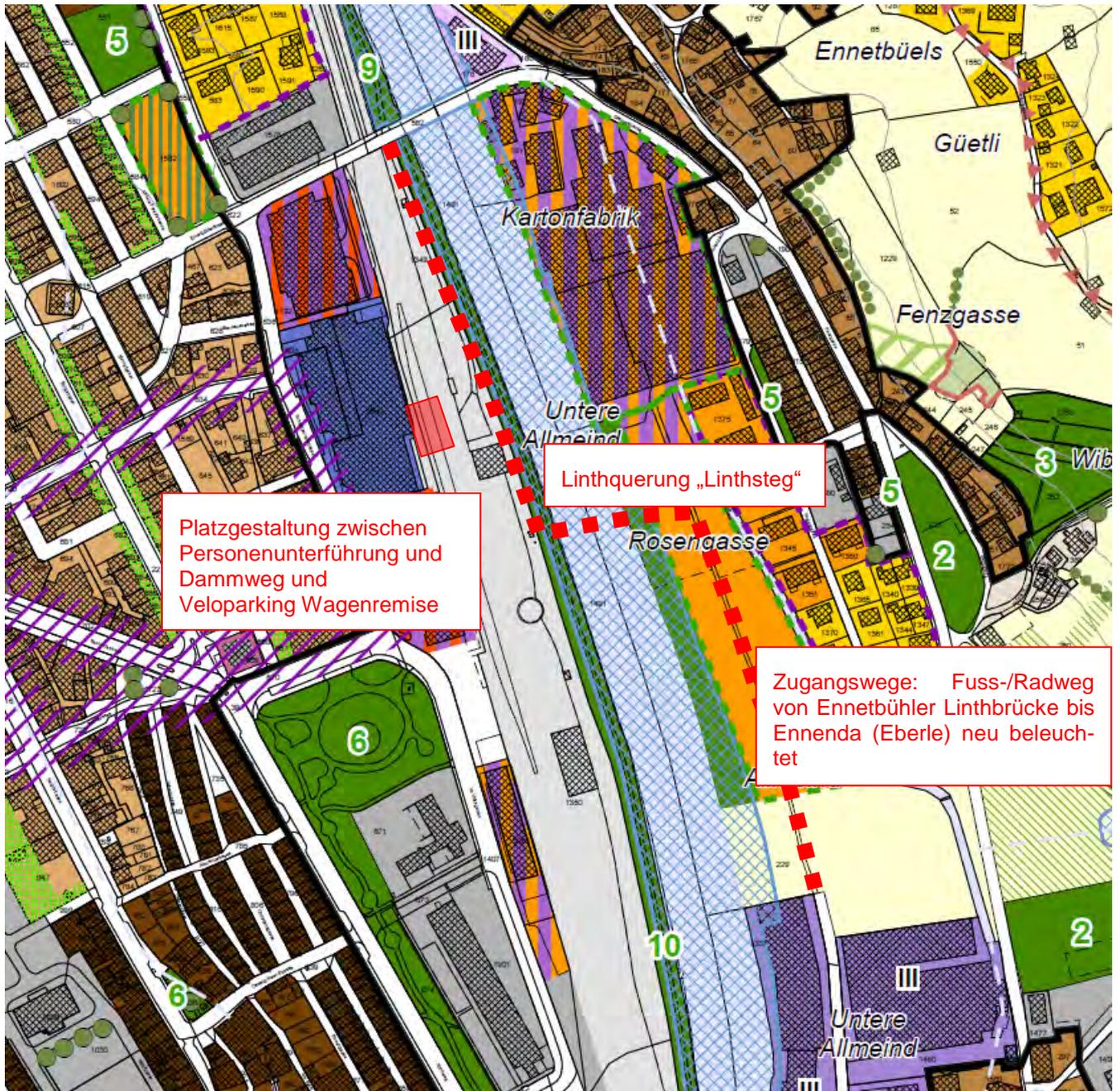


## Erläuterungen / Verweise / Grundlagen

-  Perimeter ESP Ennetbühl
-  Wohnnutzung
-  Verdichtung Wohnen
-  Bahnhofareal
-  Gewerbe / Industrie
-  Langfristige Umstrukturierung
-  Öffentlicher Freiraum (Hochwasserschutz)
-  Verbindung Fuss- und Radverkehr

Abbildung 5:  
Entwicklungsskizze Entwicklungsschwerpunkt  
Bahnhof Glarus / Ennetbühl

## Anhang B: Auszug neuer Zonenplan mit Eintrag der Teilprojekte



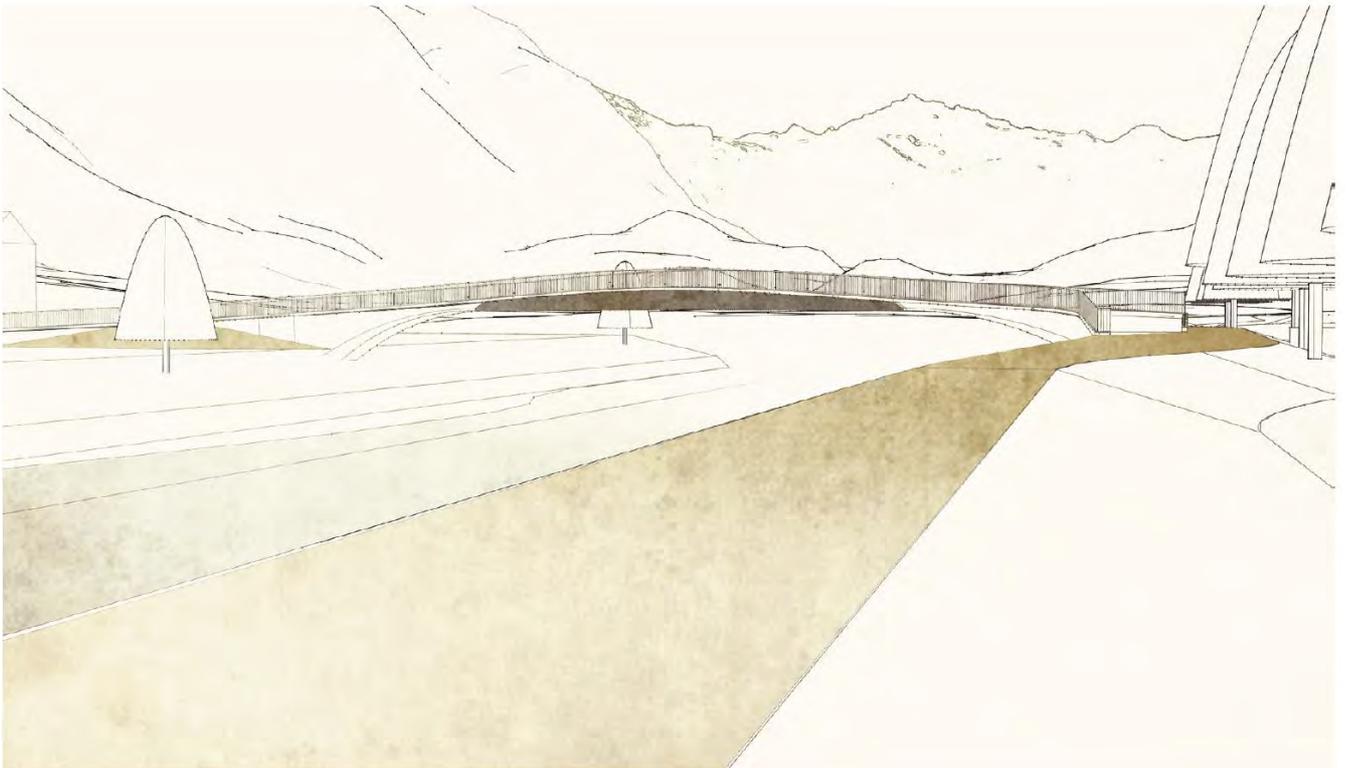
**Anhang C: Orthofoto mit überlagertem Projekt**



## Anhang D: Ansichtscollagen aus dem Projektwettbewerb



Skizze, Richtung Süden, Dammwege mit Hochwasserschutzprojekt



Erster Realisierungsschritt ohne Hochwasserschutzprojekt.

Ein Teilstück des Damms um den Remisenvorplatz ist vorbereitet.



Platzgestaltung Personenunterführung/Wagenremise/Dammweg (Projekt)



## Traktandum 6

# Gewährung eines Verpflichtungskredites von CHF 410'000.– für Umbauarbeiten im Restaurant Schützenhaus Glarus

---

### 6.1 Ausgangslage

#### **Gastronomiebetriebe im Eigentum der Gemeinde in mehrheitlich stabilen Verhältnissen**

Im Eigentum der Gemeinde Glarus stehen insgesamt zehn Restaurants und Gastronomiebetriebe unterschiedlicher Grösse und unterschiedlicher Ausrichtung. Die gemeindeeigenen Betriebe setzen sich zusammen aus den Restaurants Bergli Glarus, Gesellschaftshaus/Trigonella Ennenda, Schützenhaus Glarus, Schwammhöhe Klöntal sowie Uschenriet Ennenda. Weiter zählen auch die fünf kleineren Gastronomiebetriebe Aeugstenhütte Ennenda, Buchholzstübli Glarus, Schützenstube Allmeind Glarus sowie die beiden Schwimmbadkioske Netstal und Glarus zum Gastronomieportfolio der Gemeinde.

Grundsätzlich verfügt die Gemeinde Glarus in ihren Gastronomiebetrieben über langjährig erfolgreiche und etablierte Verhältnisse. Es bestehen Pachtverhältnisse teilweise bereits seit mehreren Jahren und es gelingt trotz aller Schwierigkeiten immer wieder, namhafte Neuverpachtungen zu realisieren.

#### **Dorfforestaurants als soziale Gefässe immer stärker gefährdet**

Allen Gastronomiebetrieben – egal ob im Privateigentum oder im Eigentum der Gemeinde – ist gemein, dass sie eine tragende Rolle bezüglich der Aufrechterhaltung von sozialen Bindungen in der Gemeinde spielen. Sie stellen oftmals einen wichtigen Treffpunkt für den jeweiligen Ortsteil dar und spielen als Orte der Begegnung eine wichtige Rolle im sozialen Leben der ansässigen Bevölkerung.

Die Entwicklung sowohl wirtschaftlicher wie gesellschaftlicher Art hat in den letzten drei Jahrzehnten dazu geführt, dass die Bedingungen für Betreiber von Gastronomieangeboten zusehends anspruchsvoller und schwieriger geworden sind. Gerade Betriebe im Privateigentum können heute oftmals nicht mehr rentabel geführt werden. Die Gastgeber sind auf weitere Geldgeber angewiesen oder werden mit der Zeit unweigerlich – oftmals auch mangels geeigneter Nachfolgeregelung – zur Geschäftsaufgabe gezwungen.

#### **Die Rolle der Gemeinde bezüglich Erhalt und Förderung des Dorflebens**

Die Gemeindeversammlung vom 28. November 2014 hat über die Schwerpunkte der Legislaturplanung 2015 – 2018 abgestimmt und diese gutgeheissen. Ein Schwerpunkt der politischen und operativen Massnahmenplanung ist dem Dorfleben gewidmet: „Das Dorfleben und die Dorfkulturen sind lebendig und werden als Bereicherung für die Gemeinde und ihre Bevölkerung wahrgenommen“ (Schwerpunkt 4, Ziel 2). Speziell das Vereinsleben spielt in diesem Wirkungsgefüge eine wichtige Rolle.

Als Eigentümerin der erwähnten Gastronomieliegenschaften ist die Gemeinde Glarus keine Ausnahmeerscheinung. Zahlreiche andere Schweizer Gemeinden verfügen über Eigentum an solchen Immobilien und übernehmen damit eine wichtige Rolle im Erhalt und der Förderung dieser Gefässe für den sozialen Austausch in der Gesellschaft. Der Umstand, dass die Gemeinde als Eigentümerin in der Lage ist, auf die Pachtzinsgestaltung und damit auf die Kostenstruktur direkt Einfluss zu nehmen, führt auch für den Fall der erwähnten Glarner Gastronomieliegenschaften dazu, dass bezahlbare Bedingungen angeboten werden können. Es liegt zwar auf der Hand, dass dies kein Garant für eine erfolgreiche Geschäftsführung darstellt, wohl aber als gute und realistische Ausgangslage für jemanden mit Restaurationserfahrung und Führungskompetenz gilt.

Die Gemeinde nimmt als Eigentümerin von Gastronomieliegenschaften damit im Rahmen ihrer politisch legitimierten Zielsetzungen gesellschaftliche Aufgaben wahr und engagiert sich aktiv für das soziale Leben in den Ortsteilen. Sie trägt zum Erhalt strategisch wichtiger Liegenschaften in ihrer Nutzung als Gastronomiebetriebe bei und sichert deren vorgesehene Nutzung langfristig.

#### **Schützenhaus Glarus als wichtiges Angebot im gesellschaftlichen und kulturellen Leben**

Das Schützenhaus mit Restaurant, Schützenstube und dem grossen Saal stellt für Glarus und weit darüber hinaus ein äusserst etabliertes und erfolgreiches Angebot dar, welches Gesellschaften vielfältiger Art grosszügige Räumlichkeiten gepaart mit einer gehobenen Küche anbietet. Mit Schützenstube und Saal bietet es

vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, von welchen auch zahlreiche Glarner Vereine regen Gebrauch machen. Das Haus strahlt Tradition und regionale Verankerung aus, denn die Namensgebung verrät, welchen Stellenwert es seit seiner Erbauung in der Gemeinde Glarus einnimmt.

Während den letzten Jahren fanden unzählige Grossanlässe, insbesondere im Schützenhaus-Saal (Hochzeiten, die jährlichen Theateraufführungen des Theaters Glarus, Kindernachmittage, politische Veranstaltungen, Hauptversammlungen diverser Vereine, Leidmahle, Jubiläen) sowie verschiedenste kleinere Anlässe (Börsen, Märkte) statt. Das Schützenhaus nimmt damit einen zentralen Stellenwert im gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Gemeinde, des Kantons und der Region ein.

## **6.2 Zur Pächterschaft**

### **Bisheriges Gastgeberpaar schreibt im Schützenhaus eine Erfolgsgeschichte**

Jeder Gastronomiebetrieb lebt zu einem grossen Teil vom den Gastgebern. In den vergangenen 11 Jahren führten Monica Bigler und Renzo Goerg gemeinsam mit Leidenschaft und Hingabe das Schützenhaus und haben ihm in dieser Zeit zu Glanz und Ausstrahlung verholfen. Die Gäste schätzen das gediegene Ambiente, welches mit viel Liebe zum Detail dekoriert und gestaltet wird, das gute Essen und die zuvorkommende Bedienung. Das Pächterpaar geniesst in einer breiten Öffentlichkeit wie auch bei den Gemeindeverantwortlichen grosse Wertschätzung für diese Leistung.

### **Suche nach Nachfolgern gestaltet sich auch für das Schützenhaus als Herausforderung**

Ende November 2016 hat sich das bisherige Pächterpaar aus gesundheitlichen Gründen entschieden, von der Pacht des Schützenhauses zurückzutreten – per Ende Juni 2017 wurde das Pachtverhältnis aufgelöst, was die Gemeinde ausserordentlich bedauerte.

Die Gemeinde hat umgehend nach Kenntnisnahme der Kündigung des Pächterpaares mit der Suche nach einer Nachfolge begonnen. Trotz grosser Bemühungen zwischen Dezember 2016 und Mai 2017 blieb diese jedoch erfolglos – aktuell besteht keinerlei Aussicht auf eine neue, geeignete Pächterschaft.

### **Bisherige Pächterschaft signalisiert Gesprächsbereitschaft**

Aufgrund der erfolglosen Rekrutierungsbestrebungen ist die Gemeinde auf das Angebot der bisherigen Pächterschaft eingetreten, nach einer Lösung zur Fortsetzung der Partnerschaft und damit nach einem neuen Betriebsmodell zu suchen. Die grosse Verbundenheit des Pächterpaares zu Haus und Gästen bildet aus Sicht der Gemeindeverantwortlichen eine gute Grundlage für die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

## **6.3 Zum neuen Betriebsmodell**

### **Bisheriges Betriebskonzept ist nicht mehr zeitgemäss**

Das bis Ende Juni dieses Jahres gelebte Konzept im Restaurant Schützenhaus ist geprägt von sehr viel Aufwand, weit über dem Durchschnitt liegendem Stundeneinsatz der Gastgeber und ebenso überdurchschnittlichen Personalkosten. Ein Betriebsmodell, das eine potenzielle, neue und fähige Pächterschaft als deutlich zu wenig attraktiv beurteilt. Dies hat der Rekrutierungsprozess, welcher einen einzigen, in Frage kommenden Kandidaten hervorbrachte, deutlich gemacht. Die Verpachtbarkeit des Schützenhauses mit dem bisherigen Betriebsmodell ist schlicht nicht mehr gegeben.

Mit einem moderneren und einfacheren Betriebsmodell, welches genügend Zeit findet, sich zu etablieren, könnte das Schützenhaus in ein paar Jahren erfolgsversprechender auch einer neuen Pächterschaft angeboten werden, und: das neue Betriebsmodell muss auch die Tatsache berücksichtigen, dass die Gemeinde mit dem Trigonella-Konzept im Gesellschaftshaus Ennenda ein neues, hochwertiges Angebot im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich erhalten hat. Das Schützenhaus Glarus und das Gesellschaftshaus Ennenda sollen sich ergänzen. Der Zeitpunkt für eine Neuausrichtung des Schützenhaus-Konzeptes scheint daher aus vielerlei Hinsicht geradezu ideal zu sein.

### **Gemeinsame Erarbeitung eines zukunftsfähigen Betriebsmodells**

Im Zuge der Entscheidung, nach einem weiterhin gemeinsamen Weg zu suchen, wurde von der Gemeinde, gemeinsam mit dem Pächterpaar Bigler/Goerg, ein Prozess zur Erarbeitung eines neuen Betriebsmodells etabliert sowie eine Begleitgruppe gebildet, welche laufend informiert und bei Bedarf um Reflektion oder Input gebeten wurde.

So wurde in der Zeitspanne von Juni bis September 2017 intensiv in 11 Besprechungen mit Arbeitsgruppe, Pächterschaft sowie Beratung/Coaching ein Betriebsmodell ausgearbeitet, welches die Zustimmung und Unterstützung aller Beteiligten finden konnte.

### „Z'Zächni“ als neues Betriebsmodell

Gemeinsam wurde die Zielsetzung definiert, dass das neue Betriebsmodell mit Teilbedienung und übersichtlichem, hochstehendem Angebot – inklusive der Saalvermietung – neu positioniert werden soll, wobei der bauliche Unterhalt nach wie vor bei der Eigentümerin (sprich der Gemeinde Glarus) liegt. Dienstleistungen und Betriebsführung werden durch die Pächterschaft sichergestellt. Die Leitgedanken bei der Erarbeitung des neuen Betriebsmodells orientierten sich denn auch an den Schlagwörtern einfach, gesund, genussvoll, qualitätsbewusst, frisch und effizient.

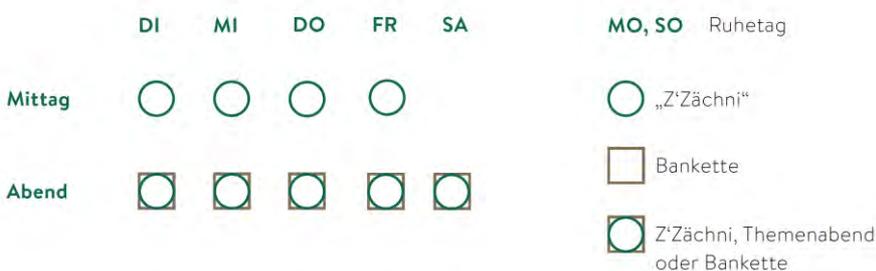
Um diese Neupositionierung auch nach aussen zu transportieren, soll das Restaurant einen neuen Namen erhalten. Das Haus als solches soll weiterhin Schützenhaus genannt werden, so wie auch der Restaurantname seiner Verbundenheit zum Schiesssport Ausdruck verleihen soll. „Z'Zächni“ als Volltreffer auf der Schützenscheibe mit Zehnerteilung wurde sowohl als zum Restaurant (Deckenholzkassetten mit Schützenscheiben) als auch Betriebsmodell (Lead-Funktion und Innovationsgedanke) für passend befunden.

Als Treffpunkt für Jung und Alt soll das Schützenhaus seine Gäste neu mit folgendem 3-Säulen-Konzept verwöhnen:

1. Restaurant „Z'Zächni“
2. Bankette im Schützenhaus-Saal
3. „Z'Zächni“-Themenabende

Visualisierung des Zusammenspiels der drei Angebotsteile:

#### Öffnungszeiten & Angebot ab Februar 2018



Dieses neugestaltete Angebot aus Restaurant, Saal und Schützenstube soll auch weiterhin ein breites Publikum am Mittag und Abend wie auch im Saal Vereine, Private, Unternehmungen ansprechen. In Absprache mit der Pächterschaft sind am Nachmittag auch weiterhin Leidmahle möglich.

Das neue Betriebsmodell lässt nach der Einführungsphase auch Ausbaumöglichkeiten des Angebotes zu. So z.B. den Ausbau der Themenabende oder des Wochenendbetriebes. Diese modulartige Flexibilität stellt einen weiteren Vorteil der Neupositionierung des Betriebes dar.

### Neues Betriebsmodell zielt auf den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit

Ein neues, modernes und klar differenziertes Erscheinungsbild ist für das Schützenhaus von zentraler Bedeutung, um in und mit diesem Haus auch zukünftig erfolgreich wettbewerbsfähig zu bleiben, dies speziell im Hinblick auf die in fünf bis sieben Jahren anstehende „Nach-Bigler/Goerg-Ära“.

Ein helles, freundliches und zeitgemässes Ambiente ist daher im „Z'Zächni“ unabdingbar. Mit Stil sollen die historischen Gebäudeteile mit der Moderne verbunden werden, um der Kombination von Tradition und Moderne Ausdruck zu verleihen. Herzstück im „Z'Zächni“ soll ein optisch edles Buffet werden, gepaart mit einem von Offenheit und direktem Kontakt zwischen Gastgeber und Gast geprägten Ambiente im Innenausbau. Dies erlaubt es unter anderem auch, den Personalaufwand zu reduzieren.

Die wichtigsten Maschinen, Apparate und Geräte der Fertigungsküche bilden nach wie vor das Hauptgewicht des gastronomischen Teils in der Küche. Die Produkte und Speisen im „Z'Zächni“ werden praktisch ausnahmslos frisch vor Ort produziert und veredelt. Die kalten Speisen können am „Buffet“ von den Gästen nach Wahl selbst gereicht werden, warme Speisen werden dem Gast durch einen Mitarbeitenden serviert.

Die Verbindung zur Küche muss dabei jederzeit gewährleistet sein. Kalte Getränke erhält man in Selbstbedienung, Wein, Spirituosen, Kaffee etc. werden serviert. Das Take-Away, welches bereits heute einem ausgewiesenen Kundenbedürfnis entspricht, soll sich lückenlos in den Gesamtauftritt integrieren können.

### **Bauliche Anpassungen als wesentlicher Beitrag zum Fortbestand des Schützenhauses**

Es ist offensichtlich, dass das neue Betriebsmodell ohne Umbauten nicht realisierbar ist. Zusätzlich muss das Schützenhaus generell an die aktuell geltenden, gebäudetechnischen Auflagen angepasst werden (Brandschutz, Starkstrominstallation).

Im Rahmen dieses beantragten Verpflichtungskredites wird das Restaurant an das neue Betriebsmodell nach dem 3-Säulen-Prinzip (Saal, „Z'Zächni“, Themenabende) angepasst, indem das bestehende „Office“ geöffnet wird. Der neu zu gestaltende Buffet-Bereich löst Gipsarbeiten aus, der Holzboden muss neu aufgebaut werden und Möblierung und Beleuchtung werden modernisiert. Zudem ist ein neues Kassensystem nötig sowie Investitionen in die Starkstromanlage und in den Brandschutz.

Um dem wachsenden Bedürfnis des Ausserhauskonsums gerecht zu werden und ein rasches, unmittelbares Erreichen des Take-Away-Angebotes für den Gast sicherzustellen, muss der Eingang Süd angepasst werden.

## **6.4 Finanzielle Auswirkungen und Angaben zur Finanzierung**

Um dem Schützenhaus unabhängig von der Pächterschaft eine solide Ausgangslage für eine weiterhin gelungene und erfolgreiche Positionierung auf dem Gastronomiemarkt zu ermöglichen, sind bauliche Massnahmen nötig, dies auf das Notwendigste beschränkt und ohne Luxuslösungen sowie unter Verwendung möglichst vieler, bereits bestehender Komponenten.

Der beantragte Verpflichtungskredit setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

<u>Vorbereitungsarbeiten</u>	Fr.	8'000
<u>Betriebseinrichtungen und Gebäude</u>	Fr.	202'000
Elektroanlagen (Starkstrominstallation, Brandmeldeanlage)	Fr.	23'000
Heizung, Lüftung, Klima- und Kälteanlagen	Fr.	34'000
Sanitäranlagen	Fr.	6'000
Innere Abschlüsse (Türen)	Fr.	45'000
Boden- und Wandarbeiten	Fr.	34'000
Brandschutz	Fr.	60'000
<u>Ausstattung</u>	Fr.	120'000
Geräte	Fr.	11'000
Buffeteinrichtungen	Fr.	45'000
Möbel	Fr.	20'000
Beleuchtung	Fr.	15'000
Kassensystem	Fr.	20'000
Diverses (Deko, Transportwagen, Verbrauchsmaterial)	Fr.	9'000
<u>Baumanagement/Bauleitung, Baunebenkosten</u>	Fr.	55'000
<u>Reserve für diverse Arbeiten / Unvorhergesehenes</u>	Fr.	25'000
<b><u>Verpflichtungskredit (wie beantragt)</u></b>	<b>Fr.</b>	<b>410'000</b>

### **Finanzplan 2018 – 2020**

Der beantragte Verpflichtungskredit von CHF 410'000 umfasst rund zur Hälfte Investitionen, die der Sicherstellung und des Erhaltes des Schützenhauses als Ort der Gesellschaft, guten Essens und der Kultur in nächster und weiterer Zukunft zuzuschreiben sind. Es ist jedoch offensichtlich, dass daneben zusätzlich Unterhaltskosten anfallen, auch wenn keine erfolgreiche Neupositionierung des Schützenhauses zu Stande kommen sollte: dies, um den Wert und die Funktionalität der Immobilie langfristig aufrechtzuerhalten.

Zusammengefasst fallen für die Jahre 2018 bis 2020 – vorbehaltlich eines positiven Entscheides der Gemeindeversammlung – die folgenden Kosten für das Schützenhaus an:

## 2018

Umbau Restaurant gemäss Vorlage (Kredit ausserhalb Budget)	Fr. 410'000
Baulicher Unterhalt, für diverse Kleinarbeiten/Unvorhergesehenes	Fr. 25'000

## 2019

Baulicher Unterhalt, für diverse Kleinarbeiten/Unvorhergesehenes	Fr. 25'000
Fassadensanierung, Fenster 1. Etappe	Fr. 25'000

## 2020

Baulicher Unterhalt, für diverse Kleinarbeiten/Unvorhergesehenes	Fr. 25'000
Fassadensanierung, Fenster 2. Etappe	Fr. 25'000

Zusätzlich zu oben aufgeführten Kosten fallen jährlich durchschnittliche Betriebskosten im Umfang von Fr. 40'000 (netto, Einnahmen durch Pachtzinsen etc. abzüglich Aufwendungen für Gebäudeunterhalt etc.) an, welche von der Gemeinde getragen werden. Für die kommenden drei Rechnungsjahre dürften damit Gesamtkosten von Fr. 655'000 für das Schützenhaus anfallen. Von diesem Gesamtbetrag sind rund Fr. 350'000 direkt dem Umbau zur Neupositionierung zuzurechnen, die übrigen Unterhaltsarbeiten im Umfang von CHF 305'000 bis ins Jahr 2020 gelten dem Werterhalt der Immobilie und fallen auch bei fehlender Betriebsführung/Verpachtung an.

Im Fall einer fehlenden Bewirtung entstehen zudem Leerstandskosten, welche den Unterhaltsaufwand zusätzlich in die Höhe treiben, wie fehlende Mietzinseinnahmen, Anlagewartungsarbeiten, ausgelöst durch Stillstand oder Geräteschäden, entstanden durch Nichtbenutzung.

## 6.5 Weiteres Vorgehen

### Im März 2018 soll „Z'Zächni“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden

Sollte die Gemeindeversammlung dem vorliegenden Verpflichtungskredit zustimmen, werden bereits Ende November dieses Jahres die Bauarbeiten beginnen. Dies mit der Zielsetzung, im Februar/März 2018 das neue Betriebsmodell sowie speziell „Z'Zächni“ im Rahmen einer Neueröffnung der Öffentlichkeit vorzustellen.

### Geplante Eröffnung im Frühling 2018 macht Vorarbeiten nötig

Bezugnehmend auf die Zielsetzung der Eröffnung im Frühling 2018 musste der Gemeinderat gewisse Massnahmen bereits vor dem Entscheid der Gemeindeversammlung vom 24. November einleiten. So wurden sowohl die Submission als auch das Baugesuch bereits vor Zustimmung der Gemeindeversammlung ausgeschrieben beziehungsweise eingegeben. Dies selbstredend unter der Voraussetzung, dass gesprochene Auftragsvergaben unter Vorbehalt des Entscheides der Gemeindeversammlung zur Ausführung gelangen.

Sämtliche anderen Investitionen gemäss obenstehender Auflistung werden unter Vorbehalt der Budgetgenehmigung und Budgetfreigabe durch die entsprechenden Gremien getätigt.

## 6.6 Erwägungen des Gemeinderates

### Leerstand ist eine teure Alternative!

Das Gesellschaftshaus in Ennenda, welches sich ebenfalls im Eigentum der Gemeinde befindet, zeigte über die letzten 7 Jahre beispielhaft auf, wie gross die Herausforderungen sind, für solche Gasthäuser geeignete und erfolgreiche Pächter zu finden. Zwar ist der Gemeinderat zuversichtlich, dass, selbst bei Ablehnung des vorliegenden Verpflichtungskredites, die Rekrutierungsbestrebungen für einen neuen Pächter für das Schützenhaus irgendwann von Erfolg gekrönt sein werden. Es muss allerdings davon ausgegangen werden, dass erstens dies nicht binnen Monaten, sondern binnen Jahren zu erwarten ist, und zweitens, dass zum Zeitpunkt der erfolgreichen Verpflichtung eines neuen Pächters mit einem grösseren Investitionsschub zu rechnen ist, abgeleitet aus einer Kombination von aufgeschobener Investitionstätigkeit in Ermangelung eines laufenden Betriebes sowie der dannzumaligen Neuausrichtung des Betriebes.

Ein Verzicht auf die im Rahmen dieses Verpflichtungskredites vorgestellten Massnahmen und Veränderungen am Betriebsmodell des Schützenhauses hätte die definitive Auflösung des Pachtverhältnisses mit dem bisherigen Gastgeberpaar zur Folge. Dies wiederum hiesse auch für das Schützenhaus dasselbe Szenario wie für das Gesellschaftshaus während den letzten gut drei Jahren: Leerstand, Verlust von Image und Bekanntheit, Schäden im und am Gebäude durch fehlende Nutzung,

Ausbleiben von Mietzinseinnahmen, Standschäden teurer Geräte in Küche und Gebäude, Totalausfall eines gesellschaftlich und kulturell wichtigen Angebotes der Gemeinde Glarus bis weit darüber hinaus.

### **Neupositionierung als Chance und Investition in den langfristigen Erhalt**

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass das Schützenhaus mit seinem Saal und Restaurant nur mit einer grundlegenden Neuausrichtung und Neupositionierung auch in Zukunft eine reelle Überlebenschance in einem immer schwieriger werdenden Umfeld hat. Gemeinsam mit dem etablierten und erfolgreichen bisherigen Pächterpaar konnte ein Betriebsmodell definiert werden, welches diesen zukünftigen Ansprüchen und Bedingungen gewachsen scheint. Dies wohlgerne auch über die Ära der heutigen Pächterschaft hinaus.

Mit dem vorgestellten Dreisäulen-Betriebsmodell (neues Restaurant „Z'Zächni“ mit modernem, qualitativ hochwertigem Angebot, dem Saal sowie Themenabenden) kann es gelingen, das traditionsreiche Haus als beliebten Treffpunkt und Ort des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens wieder zu festigen und in die Zukunft zu tragen.

Bei aller politischen Legitimierung, das Schützenhaus mit seinem grossen Saal im Gemeindeeigentum zu belassen und im Sinne der bisherigen Nutzung weiterzuentwickeln, zeigen die Zahlen offen auf, dass Erhalt und Betrieb des Hauses für die Gemeinde – auch bei erfolgreichem Betrieb – mehr Aufwand generiert als Ertrag erwirtschaftet werden kann. Das Hauptaugenmerk bezüglich Investitionsentscheid sollte daher der Wahrnehmung des kommunalen Auftrags „Förderung und Erhalt des gesellschaftlichen Lebens“ gelten. Oder anders ausgedrückt: Der beantragte Kredit dient dem Zweck, dem Schützenhaus zu einer neuen, gefestigten Entwicklung und damit Zukunft zu verhelfen.

Der Gemeindeversammlung obliegt nun erneut der Entscheid, ob der Gemeinde Glarus das Erfüllen dieser Aufgabe die zu investierenden Mittel wert sind. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass auch diese Frage mit „ja“ beantwortet werden muss, im Sinne einer langfristigen Sicherstellung der beabsichtigten Nutzung von Immobilien von öffentlichem Interesse.

## **6.7 Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung**

Gestützt auf die vorstehenden Erläuterungen und Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung:

Der Verpflichtungskredit im Umfang von CHF 410'000.- für Umbauarbeiten im Restaurant Schützenhaus Glarus wird genehmigt.

### **Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Nach dem Gesellschaftshaus an der Frühjahrsgemeindeversammlung 2017 gilt es erneut, mittels Gewährung eines Verpflichtungskredits einem traditionsreichen Gastronomiebetrieb im Eigentum der Gemeinde eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen. Das Schützenhaus hatte sich in den vergangenen Jahren als wichtiger Begegnungsort innerhalb der Gemeinde etabliert, wofür im Wesentlichen das Pächterpaar Bigler/Goerg verantwortlich war. Hier sieht die GPK aber auch das Hauptrisiko: Wird das neue Betriebskonzept von den Gästen angenommen?

Auf der anderen Seite steht die Frage nach den Alternativen. Die Suche nach einem geeigneten Pächter scheint sich äusserst schwierig zu gestalten. Wie die Erfahrungen mit dem Gesellschaftshaus zeigen, fallen der Gemeinde unabhängig von einer erfolgreichen Verpachtung und Betriebsführung Kosten für den Gebäudeunterhalt an, wobei sich der Investitionsbedarf zusätzlich erhöht, wenn das Gebäude über längere Zeit ungenutzt ist. Und selbst wenn ein geeigneter Pächter gefunden werden könnte, steht das Schützenhaus in direkter Konkurrenz zum Gesellschaftshaus, wenn es mit dem bisherigen Konzept weitergeführt wird. Ein zentraler Punkt ist für die GPK, dass die geplanten Investitionen nachhaltig sind, d.h. dass auch ein zukünftiger Pächter nach der Ära Bigler/Goerg das Schützenhaus weiterführen kann, ohne dass wieder grössere Umbauten nötig sind. Dies hat der Gemeinderat der GPK glaubhaft versichert.

Aus Sicht der GPK stellt die Konzeptänderung ein gewisses Wagnis dar. Ob dieses eingegangen wird, liegt letztendlich im Ermessen der Stimmbürger. Unter Berücksichtigung dieser Erwägungen empfiehlt die GPK der Gemeindeversammlung, den Kredit über CHF 410'000 für Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten gemäss Antrag des Gemeinderates zu genehmigen.

## Traktandum 7

### Genehmigung einer Grundwasserschutzzone im Güntlenau, Klöntal

---

#### 7.1 Ausgangslage

Die im Güntlenau bestehende Bachwasserfassung im Stäfeli am Tschollbodenbach musste ersetzt werden. Einerseits war sie zeitweise trocken, andererseits brachte der Bachlauf bei hoher Wasserführung viel Geschiebe mit sich und zog dabei die Fassung in Mitleidenschaft. Am 4. August 2015 hat die Baukommission der Gemeinde der Zeltklub Genossenschaft Glarnerland daher die Baubewilligung für eine neue Wasserfassung im Klöntal/Güntlenau erteilt.

Mit der neu erstellten Wasserfassung konnte die Wasserversorgung der Zeltplatzbesucher Güntlenau wieder sichergestellt werden. Nun müssen die notwendigen Grundwasserschutzzonen formell ausgewiesen werden, dies als Auflage aus der Teilverfügung des Kantons Glarus (Departement Bau und Umwelt, Abteilung Umweltschutz und Energie) im Zusammenhang mit dem erwähnten Baubaubewilligungsverfahren. Die Unterlagen für die Zonenfestlegung wurden im Auftrag der Zeltklub Genossenschaft Glarnerland erstellt, die Wasserfassung ist zwischenzeitlich gebaut und in Betrieb.

#### 7.2 Ausscheidung Grundwasserschutzzone

Im Rahmen der Zonenfeststellung wurden um den Bereich der neuen Grundwasserfassung drei Schutzzonen (S1, S2, S3) ausgewiesen. Der Schutzzonenplan, das dazugehörige Reglement, der hydrogeologische Bericht und der hydrogeologische Ausführungsbericht (allesamt für das Verfahren der Ausscheidung zwingend notwendige Dokumente) wurden vom Kanton geprüft und lösten eine positive Stellungnahme aus.

Nach Art. 9 des kantonalen Einführungsgesetzes zum Gewässerschutzgesetz müssen die Schutzzonenpläne und die dazugehörigen Reglemente durch die Gemeinde während 30 Tagen öffentlich aufgelegt werden. Da während der Auflagefrist vom 17. März bis zum 17. April 2017 keine Einsprache einging, kann der Gemeindeversammlung gestützt auf Art. 39 in Verbindung mit Art. 6 des kommunalen Baureglements für den Ortsteil Glarus der Erlass der Schutzzone beantragt werden. Nach dem Erlass des Schutzzonenplans durch die Gemeindeversammlung kann gestützt auf Art. 9 des kantonalen Einführungsgesetzes zum Gewässerschutzgesetz das Dossier zur Genehmigung durch das kantonale Departement Bau und Umwelt eingereicht werden.

#### 7.3 Finanzielle Auswirkungen und Angaben zur Finanzierung

Da es sich im vorliegenden Fall um eine private Wasserfassung handelt, entstehen für die Gemeinde lediglich Kosten im Bereich des administrativen Aufwandes. Die Erstellung des Schachtes und die Kosten für die Erstellung der Grundlagenpläne wurden durch die Eigentümerin der Wasserfassung übernommen.

#### 7.4 Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Gestützt auf die vorstehenden Erläuterungen und Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung:

Die Grundwasserschutzzone im Güntlenau/Klöntal wird genehmigt.

#### **Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Unter der Berücksichtigung der Notwendigkeit und den Erläuterungen des Gemeinderates empfiehlt die GPK der Gemeindeversammlung gemäss dem Antrag des Gemeinderates die Grundwasserschutzzone zu genehmigen.

